

Fendt FOCUS

DAS MAGAZIN FÜR PROFIS

Wahre Größe. Der neue Fendt 200 Vario

- ▶ Warum der kleinste Vario sogar noch ein bisschen smarter geworden ist

Wikinger aus Stahl und Eisen

- ▶ Drei Fendt 900 Vario und ein 1000er im schweren Einsatz in Dänemark

Futtererntetechnik Spezial

- ▶ Fendt Traktoren im Gespann: Echte Fendt Nature Green Qualität für's Grünland



Fendt auf der Agritechnica –
Greatness in every field.



Die weltweit erste große Quaderballenpresse wurde in Hesston produziert. Seit dem Jahr 2000 gehört das Unternehmen zu 100 Prozent zum AGCO Konzern.



2018 hat die Quaderballenpresse aus Hesston ihr 40-jähriges Jubiläum. Und pünktlich dazu gibt es zur Ernte auch ein neues Quaderballenpressenmodell. Mit der neuen Fendt Squadra 1290 UD können zukünftig Fendt Kunden die höchsten Ballengewichte am Markt produzieren.

Vor 60 Jahren wurde im amerikanischen Hesston (Kansas) die Hesston Manufacturing Company gegründet. Das Unternehmen hat sich von Anfang an auf die Entwicklung und Produktion von landwirtschaftlichen Geräten spezialisiert. Zudem wurde hier 1978 die weltweit erste große Quaderballenpresse entwickelt und produziert, die sogenannte „Mutter aller Pressen.“

Presse einer neuen Generation

Die neue Fendt Squadra 1290 UD (Ultra Density) erzeugt eine einzigartige Presskraft von 760 kN, was Pressdichten von bis zu 245 kg/m³ im Stroh ermöglicht. Maßgeblich für die Erzeugung hoher Pressdichten ist das neue Ultra-Hauptgetriebe samt Antriebsstrang, mit dem die Kraftübertragung noch effizienter wird. Die Zapfwellendrehzahl vom Traktor wird zunächst über ein Zwischengetriebe an der Presse auf 1.500 U/min erhöht. Im Ultra-Hauptgetriebe selbst wird das Antriebsdrehmoment in einem Zwischenschritt auf zwei gleich schnelle Zahnräder aufgeteilt und anschließend wieder im großen Antriebsrad des Presskolbens zusammengeführt. Diese Drehmomentaufteilung im Hauptgetriebe ermöglicht es, bei annähernd konstantem Gewicht und Dimension des Hauptgetriebes im Vergleich zur 1290 XD die doppelte Leistung zu übertragen.

2020

DIE FENDT STRATEGIE

QUALITÄT
Qualität steht über allem und für alle Produkte, wo Fendt drauf steht. Qualität bestimmt unser tägliches Handeln. Auch bei jedem Kundengespräch.

PARTNER- NETZWERKE
Ob unsere Vertriebspartner, unsere Lieferanten oder unsere Kooperationspartner – nur zusammen können wir erfolgreich für unsere Kunden agieren.

FULL-LINE-PROGRAMM
Landwirte und Lohnunternehmer sowie Händler müssen sich letztendlich auf ihre Arbeit konzentrieren können. Aus diesem Grund bieten wir Technik, Service und Trainings aus einer Hand an.

INNOVATION
Was wäre Fendt ohne die technischen Innovationen? Ob Variogetriebe oder E-Traktor, die Fendt Ingenieure entwickeln innovative Technik für die Praxis.

FENDT GEIST
Was ist ein Unternehmen ohne engagierte Mitarbeiter, die sich gegenseitig unterstützen und zu Höchstleistungen anstacheln? Nichts! Wir nennen es nicht „super Arbeitsatmosphäre“, wir haben den Fendt Geist.

WACHSTUM
Wachstum drückt sich aus in steigenden Verkaufszahlen, Marktanteilen oder Märkten. Wir wollen wachsen. Unser Ziel: Im Jahr 2020 wollen wir in Marktoberdorf 20.000 Varios bauen, denn wir wollen noch mehr Qualität ausliefern.



Peter-Josef Paffen auf der Agritechnica 2017. Der Vorsitzende der AGCO/ Fendt Geschäftsführung steht vor der "Maschine des Jahres 2018" (Kategorie Traktoren XXL), dem Fendt 900 Vario MT.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

denken Sie auch gerade „Mensch, schon wieder geht ein Jahr zu Ende!“ Ein Jahr, das es in sich hatte! Im November haben wir erst auf der Agritechnica unser gesamtes Full-Line-Programm vorgestellt. Wenn wir Sie auf unserem Stand begrüßen durften, freut mich das sehr.

Schon im Frühjahr 2017 haben wir bei Fendt unserer gesamtes Handeln analysiert und sechs wichtige Punkte festgehalten, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein. Die sechs Punkte auf der linken Seite kennt jeder Fendt Mitarbeiter unter der „Fendt 2020 Strategie“. Sie bestimmen unser tägliches Handeln.

Knüpfen Sie an unsere Leitlinien an. Ich lade Sie ein, die „Fendt 2020 Strategie“ mit uns zu realisieren. Gemeinsam sind wir erfolgreicher. Danke für Ihr Vertrauen, Ihre Loyalität und Ihre Unterstützung in 2017.

Wir von Fendt freuen uns, Sie nächstes Jahr bei uns im Fendt Forum, auf einer Messe oder einem Feldtag wieder persönlich begrüßen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein schönes und gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Tage und einen guten Start ins neue Jahr.

Herzlichst
Ihr

Peter-Josef Paffen
Vorsitzender der AGCO/Fendt Geschäftsführung





▲ Mehr zum neuen Feldroboter Fendt Xaver finden Sie auf Seite 11. Alles über das neue „Fendt Fahrer Weizen“ auf Seite 68.



▶ 06



▶ 18



▶ 56



▶ 24



▶ 50



▶ 62

Fendt FOCUS SPEZIAL



▶ 70

TITELTHEMA

06 Agritechnica Neuheiten 2017 – Ein Feuerwerk an Neuheiten, gute Gespräche mit Kunden.

INTERVIEW

30 „Letztlich verkaufen wir die Einsatzzeit der Maschine“, Boris Schöppl, Vice President Global Parts und EME Aftersales & Services im Gespräch mit Fendt.

FENDT FRAUEN

24 Isabell Werth – „Reiten war wie Laufen lernen.“

FENDT SERVICE

28 Wenn mal was passiert ...

FENDT TECHNIK

18 Die neuen Serien Fendt 200 Vario – Wahre Größe. Jederzeit und Überall.
40 Fendt 900 Vario MT – Die perfekte Symbiose.
56 Fendt Mährescher IDEAL – Anders. Besser. Ideal.

FENDT INTERNATIONAL

34 Wikinger aus Stahl und Eisen. Großtraktoren in Dänemark.

REPORTAGEN

46 Große Ackergaudi in Mosheim.
50 In der Ruhe liegt die Kraft.
62 Ackern mit Tradition und moderner Technik.

MELDUNGEN

68 Dieselrossöl schmiert weiterhin die Kehlen.
68 Ein Mann. Ein Schlepper. Eine Mission.
69 Neuer Kraftstoff-Weltmeister: Der Fendt 1042 Vario.

Fendt FOCUS SPEZIAL

72 Qualität für's Grünland – Fendt Futtererntetechnik aus Feucht.
76 Hocheffiziente Futtererntetechnik mit dem neuen Schwader Fendt Former 14055 PRO und dem neuen Mähwerk Fendt Slicer TLX.
78 Hoch hinaus mit dem neuen Alpin-Programm.
79 Noch mehr Puste – Umkehrlüfter für den Fendt Katana.
80 Der Fendt Tigo. Das perfekte Gespann.
84 Die neuen Fendt Rundballenpressen – Immer in Bestform.

Fendt auf der Agritechnica. Greatness in every field.

„Großartig auf jedem Feld“ – das war das Fendt Motto der Agritechnica 2017. In mehrfacher Hinsicht wollen wir diesem Leitspruch gerecht werden: Durch ein deutlich erweitertes Produktprogramm mit Neuheiten und Innovationen, durch einen übersichtlichen und großzügigen Messestand und nicht zuletzt durch ein kompetentes, breit aufgestelltes und freundliches Messteam für Kundengespräche.

3.000 m² Fendt
Stand und 450.000
Messebesucher



6.381 PS auf dem
gesamten Fendt Stand



Für jeden Einsatz.
Alles von Fendt.

Für viele landwirtschaftliche Einsatzgebiete können wir die passenden Maschinen anbieten. Durch die Produkterweiterungen gibt es jetzt variable Rundballenpressen sowie Festkammerpressen, verschiedene Kombiwagen-Modelle, die neue Pflanzenschutztechnik mit gezogenen und Selbstfahrerspritzen sowie erstmalig Raupen-traktoren. Ein absolutes Highlight der Agritechnica war der neue Großmähdrescher Fendt IDEAL – ein Magnet für die rund 450.000 Besucher.



Das Fendt Team mit rund
200 Mitarbeitern

„Die Agritechnica 2017 war für Fendt eine hervorragende Messe. Unser wichtigstes Ziel war es, gute Gespräche mit den Besuchern zu führen. Die Leitmesse für Landtechnik ist in erster Linie für Landwirte und Lohnunternehmer. Mit diesen Besuchern wollen wir uns unterhalten und austauschen – sie aber auch von der Fendt Qualität überzeugen.“

Peter-Josef Paffen, Vorsitzender der AGCO/Fendt Geschäftsführung

Eröffnungsrundgang der DLG. Roland Schmidt, Vice President Fendt Marketing, stellt die Fendt Neuheiten vor.



28 Fahrten des Fendt e100 Vario auf der Bühne

Elektrifiziert und autonom. Fendt Innovationen.

Neben dem neuen Großmährescher Fendt IDEAL gab es nur zwei Maschinen, die ebenso umschwärmt waren: Der Fendt Feldroboter Fendt Xaver sowie der batteriebetriebene Traktor Fendt e100 Vario.



Fendt e100 Vario

Die Reduzierung von CO₂-Emissionen ist eine der zentralen Zukunftsaufgaben, auch in der Landwirtschaft. Viele landwirtschaftliche Betriebe erzeugen Strom aus regenerativen Quellen, der für die Eigennutzung wirtschaftlich attraktiv ist. Mit dem Fendt e100 Vario wurde der erste praxiserprobte, batterieelektrische Traktor mit 50 kW Antriebsleistung vorgestellt, der bei üblicher Nutzung fünf Betriebsstunden ohne Nachladen eingesetzt werden kann. Die Energiequelle ist eine 650 V Lithium-Ionen-Hochleistungsbatterie mit einer Kapazität von rund 100 kWh. Geladen wird entweder mit 400 V Spannung und bis zu 22 kW über eine genormte CEE Hofsteckdose oder über eine Supercharging Option mit Gleichspannung. Mit einem genormten CCS Typ 2 Stecker kann so die Batterie schon in 40 Minuten bis zu 80 Prozent wieder aufgeladen werden. Zudem kann durch den Elektromotor im Betrieb Energie rückgewonnen werden. Für den Kommunaleinsatz ist der batterieelektrische Kompakttraktor geradezu prädestiniert. Durch seine leise und emissionsfreie Arbeitsweise kann der Fendt e100 Vario für vielfältige Anwendungen im innerstädtischen Bereich und in Wohngebieten eingesetzt werden.



Der Feldroboter Fendt Xaver war die ganze Woche umringt. Hier eine Delegation der Botschaft Kasachstan.



20.000 rote Maiskörner für Fendt Xaver



Fendt Xaver

Der Ansatz von Feldroboter-System Fendt Xaver ist es, mit kleinen, im Schwarm arbeitenden Roboter-einheiten und mit Hilfe einer Cloud Lösung die präzise Aussaat von Mais zu planen, zu überwachen und exakt zu dokumentieren. Satellitennavigation und Datenmanagement in der Cloud ermöglichen ein Arbeiten rund um die Uhr mit permanentem Zugriff auf alle Daten. Der Ablageort und Saatzeitpunkt für jedes Saatkorn wird dabei genau festgehalten. Ein wesentliches Element des Xaver Projektes ist das intelligente Management der eingesetzten Roboter. Ein Fendt Roboter System besteht beispielsweise aus sechs bis 12 Einheiten und erreicht dabei eine Flächenleistung von rund 1 ha/h. Jeder Roboter kommuniziert kontinuierlich mit der Steuerungsintelligenz. Durch Datenpufferung und redundante Kommunikation werden Ausfälle bei der Netzabdeckung abgefedert.



Förderpreis der Agrarwirtschaft



Thiemo Buchner (r.), Projektleiter Fendt Robotics und Entwicklungsingenieur bei Fendt, freute sich über diese besondere Auszeichnung der Agrarzeitung. Für sein Engagement bei der Entwicklung des Robotiksystems Fendt Xaver wurde er mit dem Förderpreis der Agrarwirtschaft geehrt. Mit seiner Faszination für Robotik, den Einsatz neuronaler Netzwerke und künstlicher Intelligenz sowie für die Miniaturisierung landwirtschaftlicher Prozesse hat er als Projektleiter den Feldroboter Fendt Xaver zur Praxisreife entwickelt.



1.200 Strahler beleuchteten die Maschinen und Gebäude



5 DLG Silbermedaillen

Das war die Ausbeute gleich am ersten Messtags. Die Medaillen wurden verliehen für den neuen Großmähdrescher Fendt IDEAL, das Fendt VarioPull System zur optimalen Gewichtsverteilung von Traktor und Gerät, den Fendt e100 Vario als voll elektrisch angetriebener Traktor und den Fendt Xaver, der Feldroboter, der in flexibel skalierbaren Schwarm-Flotten für die Aussaat eingesetzt werden kann. Die fünfte Silbermedaille wurde verliehen für den agrirouter™ der DKE, einer Plattform zum Datenaustausch der Maschinen und Geräte verschiedener Hersteller. AGCO ist Gründungsmitglied des Konsortiums der DKE.



DLG anerkannt

„Geprüfte Qualität einfacher erkennen“ – das ist die wichtigste Botschaft, die mit dem DLG Prüfzeichen einhergeht. Fendt durfte auf der Agritechnica gleich drei der Prüfzeichen entgegennehmen – für den Fendt 828 Vario in der Gesamtprüfung sowie für den Fendt 514 Vario und den Fendt 312 Vario für die Prüfung im DLG PowerMix. Zudem wurde ein neues Kamerasystem zur Fahrsicherheit mit dem Prüfsiegel ausgezeichnet, welches am Fendt 828 Vario vorgestellt wurde.



Maschine des Jahres

In der Kategorie des dlV Verlages „Traktoren XXL“ wurde der Raupentraktor Fendt 900 Vario MT ausgezeichnet. Der neue Großmähdrescher Fendt IDEAL wurde gleich zwei Mal „Maschine des Jahres 2018“. Zum einen gewann er in der Kategorie „Mähdrescher“, zum anderen konnte er auch die Wähler des „Publikumspreises“ überzeugen und vereinte die Mehrzahl aller Stimmen auf sich.



Tractor of the year 2018

Der neue Fendt 211 V Vario überzeugte die 24-köpfige internationale Fachjury des „Tractor of the year“ in der Kategorie Spezialtraktoren mit seinem überragenden Antrieb des 3-Zylinder AGCO Power Motors in Kombination mit dem stufenlosen Variogetriebe.



„Es ist schon ein imposantes Teil. Die Entwicklung ist einfach weiter gegangen und das ist einfach faszinierend zu beobachten.“

Martin Bauer

„Am Fendt IDEAL ist ganz klar die Größe imposant. Und auch das breite Schneidwerk. Es ist schon gewaltig was sich im Gegensatz zu früher technisch getan hat. Das ist ein Unterschied wie Tag und Nacht!“

Anton Sandbiller

v.l.: Martin Bauer, Landwirt aus Geiselhöringen, Hubert Schweiger und Anton Sandbiller



v.l.: Justus Kaulingrecks, arbeitet auf seinem Ausbildungsbetrieb in Münster und sein Freund Lars Halsband, auch von einem landwirtschaftlichen Betrieb aus Münster

„Ich finde den Simulator gut, weil es so real wirkt. Man fühlt sich, als säße man in der echten Drescherkabine. Bei der IDEALharvesting App finde ich es sehr gut, dass man tausend Möglichkeiten hat den Drescher einzustellen, vom Kornbruch bis zur Rotorgeschwindigkeit.“

Lars Halsband

„Der Simulator des IDEAL ist sehr spannend, weil der Mähdrescher so neu ist. Ich selbst bin noch keinen Fendt Mähdrescher gefahren. Hier kann man ausprobieren: wie man in der Kabine sitzt, wie der Joystick in der Hand liegt. Die Anordnung in der Kabine ist einfach spitze. Vor allem die App ist interessant mit all den Dingen die man da einstellen kann.“

Justus Kaulingrecks



„Ich bin offen für verschiedene Hersteller. Wir selber fahren auch zwei unterschiedliche Mähdrescher. Was Fendt im Bereich der intelligenten Systeme bietet interessiert mich sehr. Das Design des IDEAL ist auf jeden Fall ein Eyecatcher. Besonders das Raupenlaufwerk, die Abtankleistung und das Korntankvolumen interessieren mich sehr. Es ist immer wichtig, was für eine zeitliche Spanne die Maschinen in der Ernte liefern, vor allem wenn man keinen Überladewagen hat.“

Kai Ritzmann

1.500 t gedroschenes Getreide auf 200 ha am Mähdrescher Simulator Fendt IDEAL

40 t Fendt Welten
und 50.000 Taschen
für unsere Kunden



„Ich bin überzeugt von der Leistung und Schnittqualität des Fendt Katana und auch vom Kemper Schneidwerk wissen wir dass es super funktioniert.“

v.l. Joachim Lukas, Stefan Wagner, Mirko Hart

„Was mich vor allem beeindruckt hat ist die hydraulische Vorderwand. Bei unserem war immer das Problem, dass er hinten nicht ganz voll wurde und wenn man vorne schön verdichtet hat, hat er es nicht mehr rausgebracht.“

Bei der Technik des Tigo kann man den Laderaum komplett ausnutzen. Super ist auch die elektrische Nachlaufachse und das hydraulische Fahrwerk durch das man immer stabil und sicher am Hang steht. Wir würden einen Fendt 724 benutzen und ich glaube das wäre eine sehr gute Kombination.“

Andreas Wittmann

„Wir möchten gerne von Soja in unseren Rationen auf Luzerne umstellen. Die kleinen Blättchen dieser Pflanze muss man aber sehr schonend ernten, damit nicht zu viel Eiweiß verloren geht. Ich denke die breite Auflagefläche der Rotorzinken wäre hier von Vorteil. Außerdem mähen wir rund 250 Hektar am Stück und da ist eine gute Schlagzahl wichtig. Eigentlich wollte ich einen Ladewagen von einem Mitbewerber kaufen aber nun möchte ich mir den Fendt Tigo noch mal näher anschauen.“

Jan-Willem Mulder





DER NEUE FENDT 200 VARIO. WAHRE GRÖSSE. JEDERZEIT UND ÜBERALL.

Seit 1974 gibt es die 200er Baureihe für Fendt Kunden. Seit 2009 fährt auch der kleinste Fendt mit einem Variogetriebe. Nach stufenlos kommt jetzt auch die Spurführung hinzu. Erfahren Sie mehr über die Highlights des neuen Fendt 200 Vario und der Spezialtraktoren Fendt 200 V/F/P Vario.



Walter Wagner (r.), Leiter der Fendt Traktorenentwicklung freute sich mit Christoph Mayer, Projektleiter Fendt 200 Vario und Roland Schmidt (l.), Vice President Fendt Marketing über den Preis „Tractor of the Year 2018“, Bereich Spezialtraktoren. Auf der Agritechnica konnte der neue 200er die Jury aus 24 internationalen Fachjournalisten überzeugen.



Die Kleinen ganz groß

„Der neue Fendt 200 Vario und Fendt 200 V/F/P Vario bieten nun auch Unternehmen im Obst-, Hopfen- oder Weinanbau die Möglichkeit, von den ökonomischen und ökologischen Vorteilen der Spurführung zu profitieren“, erklärt Walter Wagner,

» FENDT KOMPAKTTRAKTOREN SIND ÄUSSERST SPARSAM

Leiter der Fendt Traktorenentwicklung, die Neuerung der 200er Serie. „Die Fendt Kompakttraktoren sind äußerst sparsam. Die reduzierten Drehzahlen und hohen Drehmomenten ermöglichen 40 km/h Transportgeschwindigkeit bei nur 1.750 U/min.“

Echte Führungsqualitäten

Beim Fendt 200 Vario hat der Kunde die Wahl zwischen zwei Systemen: einem reihengesteuerten Spurführungssystem über Ultraschall oder einem positionsgeführten Spurführungssystem über GPS. Mit der reihengesteuerten Spurführung hält der Traktor den vorgegebenen Abstand zu den Pflanzen beim Arbeiten mit Gerätekombinationen exakt ein. Das entlastet den Fahrer, der sich nun ganz auf das Anbaugerät konzentrieren kann.



Genauigkeit auf bis zu 2 cm

Für Betriebe mit beispielsweise Feldgemüseanbau bietet das Spurführungssystem über GPS enorme Vorteile. Mit Hilfe von Satellitentechnik kann der Traktor selbst bei schlechten Sichtverhältnissen auf bis +/- 2 cm genau gesteuert werden. Sozusagen der „Blindflug mit Board-Instrumenten“ in der Landwirtschaft – das ist wahre Größe. Die Vorteile liegen auf der Hand: Der Traktor wird optimal ausgelastet. Auf dem Feld finden keine Überlappungen statt.

» VORRÜSTUNG FÜR DAS SPURFÜHRUNGSSYSTEM IST EINFACH OPTIMAL

„Ich finde den Fendt 200 einfach super weil es so eine kompakte und wendige Maschine ist. Auch den Frontlader können wir perfekt zum Laden von Kisten und Paletten benutzen. Das haben wir bisher mit unserem Fendt 700 gemacht aber den können wir dann für andere Arbeiten einsetzen. In Zukunft wollen wir mit dem Fendt 200 den Porree stechen. Dafür ist die Vorrüstung für das Spurführungssystem einfach optimal.“
Klaus Michels, Gemüsebauer aus Westfalen

VarioActive – Umdrehen mit nur einem Dreh

Aus den Fendt Großtraktoren wurde die VarioActive Lenkung übernommen. Damit benötigt man weniger Lenkradumdrehungen für den gleichen Radeinschlag. Bei einer Geschwindigkeit von weniger als 8 km/h wird mit nur einer Lenkradumdrehung der maximale Radeinschlag erreicht.

» KLEIN, WENDIG, KOMPAKT UND SPRITZIG

„Klein, wendig, kompakt und spritzig. So würde ich den Fendt 200 Vario beschreiben. Ich finde es ist eine sehr gute Idee auch die 200er Baureihe mit einer Vorrichtung für die Spurführung auszurüsten, denn nicht alle Betriebe sind so groß, dass man nur einen Fendt 700 oder Fendt 800 einsetzen kann.“
Thomas Lobermeier, Lohnarbeiter und Forstwirtschaft aus Eschlkam

Zwischen 8 bis 18 km/h reduziert sich die Wirkung der Überlagerungslenkung. „Mit der VarioActive Lenkung lässt sich ein größeres Lenkübersetzungsverhältnis per Tastendruck aktivieren. Es passt sich der Lenkbewegung und Fahrgeschwindigkeit an. Der Landwirt profitiert durch die schnellere Reaktion der Lenkung. Das Resultat ist mehr Komfort bei Frontladerarbeiten, in engen Hofstellen oder am Vorgewende“, erklärt Walter Wagner die Vorteile von VarioActive.

Fendt = Fortschritt

Eine weitere Innovation für die kompakten Traktoren von 70 bis 110 PS ist der Umkehrlüfter. Durch Drehen der Blätter am Lüfter kehrt sich die Luftstromrichtung um. Das Ergebnis sind permanent saubere Kühlergitter, die die Leistungsfähigkeit und Effizienz des Traktors steigern und eine enorme Entlastung und Zeitersparnis für den Fahrer bringen, der die



TECHNIK

- 3-Zylinder AGCO Power Motor
- 3,3 l Hubraum
- Abgasstufe 3b (Tier 4 Interim) wartungsfrei mit AGReX (externe Abgasrückführung) und DOC (Dieseloxidationskatalysator)
- 500, 540E/750 und 1000 U/min im Heck verfügbar
- Neu: 540 E oder 1000er Frontzapfwelle



Kühlergitter nicht mehr manuell reinigen muss. Für das Anhängersystem ist eine Druckluftbremsanlage mit elektronisch gesteuertem Lufttrockner verfügbar, die weniger Wartungsaufwand und eine noch bessere Funktionssicherheit garantiert.

Großer Fahrkomfort und Sicherheit

Das stufenlose Variogetriebe garantiert hohen Fahrkomfort und Einsparpotentiale von 0,02 km/h (20 m pro Stunde) bis zur Maximalgeschwindigkeit von 40 km/h mit ständigem Kraftschluss ohne Schaltvorgänge.

» EINSARPOTENTIALE VON 0,02 KM/H (20 M PRO STUNDE)

Sogar in extremen Steillagen kann man stufenlos bis zum Stillstand verzögern, mit der aktiven Stillstandsregelung sicher im Hang stehen bleiben und auch wieder ruckfrei beschleunigen. Das schont den Boden und gibt dem Fahrer Sicherheit.

Warme Füße, kühler Kopf

„Gespräche mit Kommunalbetrieben haben uns bestätigt, der Fendt 200 Vario braucht optional auch eine Fußbodenhei-



▲ Schematische Temperaturverteilung in der Kabine. Kühlere Temperatur im oberen Bereich, wärmere Temperatur im unteren Bereich.

MODELLE

Der Fendt 200 Vario überzeugt auf ganzer Linie im Bereich der kompakten Standardtraktoren. Erfahren Sie die unschlagbare Fendt Vario Technologie in folgendem Leistungsbereich:

Fendt 200 Vario	kW	PS
Fendt 207 Vario	53	72
Fendt 208 Vario	60	82
Fendt 209 Vario	67	91
Fendt 210 Vario	73	99
Fendt 211 Vario	74	101

Nennleistung nach ECE R 120

Seit 2009 setzt Fendt Maßstäbe im Bereich Spezialtraktoren mit den Modellen Fendt 200 V/F/P Vario. Erleben Sie Produktivität, Effizienz und Sicherheit verbunden mit bestem Fahrkomfort im Leistungsbereich:

Fendt 200 V/F/P Vario	kW	PS
Fendt 207 V/F Vario	53	72
Fendt 208 V/F Vario	60	82
Fendt 209 V/F/P Vario	67	91
Fendt 210 V/F/P Vario	73	99
Fendt 211 V/F/P Vario	74	101

Nennleistung nach ECE R 120



zung“, berichtet Walter Wagner. „Wir haben die elektrischen Heizelemente direkt in den Kabinenfußboden integriert – sauber und stolperfrei, so, wie man es bei einem Vario erwartet.“ Zusammen mit einer Steuerung über Temperatursensoren wird eine effiziente sowie schnelle Erwärmung des Fußraumes erreicht. Die Füße des Fahrers werden konstant gewärmt. Eine Sicherheitsschaltung verhindert Überhitzung.

Innovationen für den Fendt 200 Vario

Moderne Arbeitsgeräte fordern immer mehr Flexibilität und Leistung der Schlepperhydraulik. Für den Fendt 200 Vario verspricht das neue Hydraulik-Konzept durch den Einsatz der Load-Sensing-Pumpe (LS-Regelpumpe) eine hohe Pumpenleistung von 104 Liter/min. Dadurch ist ein zügiges Arbeiten mit dem Frontlader bei niedriger Motordrehzahl möglich. Einen hohen Bedienkomfort bieten die elektrischen Ventile für den Frontlader-Einsatz.

» WENDIGER UND KOMPAKTER ALLROUNDER FÜR DEN HOF

„Wir suchen einen Ersatz für unseren Geräteträger. Die Maschine hat uns wirklich gute Dienste geleistet aber hat nun auch

schon 18.000 Betriebsstunden auf dem Buckel. Wir suchen einen wendigen und kompakten Allrounder für den Hof und der Fendt 200 wäre optimal. Auch wenn Lorenz natürlich gerne einen Fendt 1050 hätte.“

Patrick Indlekofer und Sohn Lorenz, Pferdehof Besitzer mit 40 Pensionspferden aus Bohrheim

Darüber hinaus ist ein Power-Beyond-Anschluss (Druck- und Steuerleitung, Rücklauf) optional erhältlich, der zum wirtschaftlichen Antrieb von Geräten, z. B. Ladewagen, dient.

Kraftmeier mit Durchblick

Auch der Frontkraftheber im Fendt 200 Vario wurde überarbeitet. Ein neuer Guss-Unterlenkerrahmen mit diagonal hochklappbaren Unterlenkern schafft mehr Freiraum zum Frontlader. Ferner sind die Gussfrontplatte und die Hubzylinder für mehr Untergriff überarbeitet worden. „Damit man auch bei Dämmerung noch optimale Sicht hat, haben wir neue LED Arbeitsscheinwerfer vorn und hinten am Kabinendach sowie an der A-Säule angebracht. Das bedeutet mehr Fahrsicherheit. Genauso wie die jetzt lenkwinkelabhängige neue automatische Abschaltung der Differenzialsperre und des Allradantriebes.“, erläutert Walter Wagner die wahre Größe des Fendt 200 Varios. **F**



„REITEN WAR WIE LAUFEN LERNEN“



◀ Isabell Werth hat gleichzeitig drei Pferde in den Top 10 der Weltrangliste platziert. Hier mit dem Westfalen Emilio.

Es gibt weder Hinweisschilder an der Straße, noch Hufeisen an der Toreinfahrt, oder Pferdeköpfe und Kronleuchter in der Stallgasse oder Reithalle. Kein Schnickschnack oder Firlefanz. Auf dem Ausbildungsbetrieb und Turnierstall der weltweit erfolgreichsten Dressurreiterin aller Zeiten steht die Arbeit mit den Pferden eindeutig im Mittelpunkt.

Auf dem Dressurplatz hört man dumpf die Hammerschläge aus der Stallgasse. Es riecht leicht nach verbranntem Horn. Der Schmied ist heute da. Doch das sind nur Nebengeräusche für Isabell Werth. Sie konzentriert sich voll auf Wallach Emilio. Bis zu acht Pferde reitet sie am Tag. „Es gibt für mich nichts Schöneres, als Pferde auszubilden“, erwidert die 48-jährige auf die Frage, woher sie seit Jahrzehnten dafür die Kraft nimmt.

Seit sie denken kann, sind Pferde ihre große Leidenschaft. „Meine Eltern waren von jeher Pferdebegeistert. Deshalb bin ich auch mit Pferden aufgewachsen. Reiten

war wie Laufen lernen. Meine Eltern sind nach wie vor mit Herz und Seele dabei.“ Hier auf dem Hof in Rheinsberg, mit knapp 30.000 Einwohnern, ist Isabell Werth groß geworden. Früher war der Hof ein klassischer Mischbetrieb mit Ackerbau und Viehhaltung. Schon vor 25 Jahren wurde er dann sukzessiv auf Pferde umgestellt – erst als Pferdeaufzuchtbetrieb, dann als reiner Zuchtbetrieb. Als Isabell den Hof 2003 von ihren Eltern übernahm, machte sie daraus einen Ausbildungsbetrieb und Turnierstall.

Heute kümmern sich hier 15 Mitarbeiter um die 100 Pferde, vom Fohlen bis

zum Rentner. Rund 45 Pferde sind davon „unterm Sattel“, das heißt, sie werden trainiert und ausgebildet. Neben der Ausbildung der Tiere züchtet Isabell Werth aber auch weiterhin.

**„ZUCHT IST NUR
EIN KLEINER
BETRIEBSZWEIG, ABER
EINE GROSSE PASSION
VON MIR.“**

„Zucht ist nur ein kleiner Betriebszweig, aber eine große Passion von mir. Wir züchten mit vier bis fünf Stuten im Jahr, und haben dieses Jahr vier Fohlen auf dem Hof. Es ist einfach spannend zu sehen, was man in den jungen





Pferden sieht, was man hinein interpretieren kann und was aus den Fohlen werden könnte. Also, wie wird das später mal unter dem Sattel aussehen“, lacht die erfolgreiche Dressurreiterin. Ohne Passion könnte sie das Ganze auch nicht betreiben. „Die deutsche Zucht ist weltweit führend. Keine Frage. Allerdings ist die Zucht immer schwerer finanzierbar geworden. Deshalb sind auch in den letzten fünf bis sieben Jahren schwere Einbrüche und ein Rückgang zu verzeichnen. Die Markt-anfrage ist nicht schlecht, v.a. aus dem Ausland. Aber für unsere deutschen Züchter, die alles erst einmal vorfinanzieren müssen, ist das im Moment nicht so einfach“, erzählt Isabell Werth.

Isabell Werth ist sechsfache Olympiasiegerin mit insgesamt zehn olympischen Medaillen (sechs mal Gold und vier mal Silber) siebenfache Weltmeisterin, vierzehnfache Europameisterin und vierzehnfache Deutsche Meisterin

Sie ist keine Plaudertasche oder Schwärmerin, sondern handfest und bodenständig, wie die Menschen am Niederrhein eben so sind. Aber sie weiß auch, wie wertvoll die Unterstützung von außen ist. „Wir Reiter sind sehr stark auf unsere Mäzene und Sponsoren angewiesen. Die Pferdebesitzer sind unsere wichtigsten Unterstützer. Hier ist es in der Regel mehr Mäzenatentum, bedingt dadurch, dass der ein oder andere,

wenn er ein erfolgreiches Pferd hat, dieses auch wieder verkaufen muss, weil lukrative Angebote dahinter stehen. Ich selbst habe mit meiner Mäzenin das Glück, dass sie solchen Angeboten widerstehen kann und ich mich sicher fühle“, beschreibt sie ihr enges Verhältnis zu Madeleine Winter-Schulze, ihrer Mäzenin. „Der Rest des Reiter-teams und ich sind auch sehr froh und dankbar in Fendt einen langjährigen Sponsor zu haben, der die ganze Mannschaft unterstützt und damit letztlich unsere Championsreisen gewährleistet“, betont Isabell Werth das schon seit über sieben Jahre andauernde Sponsoring von Fendt in die deutsche Reitsportnationalmannschaft der olympischen Disziplinen Dressur, Vielseitigkeit und Springen.

Diese Unterstützung gibt Sicherheit, um sich in Ruhe

auf die eigentliche Arbeit zu konzentrieren: Das Training mit den Weltklassepferden. Und die sind nicht einfach auf den Hof gefahren worden. Isabell Werth hat immer wieder neue Pferde in den Sport gebracht. Hat die verschiedenen Qualitäten der Pferde erkannt und sie in jahrelanger, akribischer Feinarbeit herausgekitzelt. Nicht umsonst, hat sie erneut drei Pferde gleichzeitig in den Top 10 der Weltrangliste platziert.

Zum Betrieb in Rheinberg gehören noch 23 Hektar Land. Der Ackerbau wurde vor Jahren auf Grünland umgestellt, weil die Flächen für die Aufzucht und als Weideflächen gebraucht werden. „Wir machen unser Heu noch selbst und können weitestgehend unseren Bedarf decken“, erzählt Isabell Werth. Seit dem Frühjahr haben sie auch einen Fendt 208 Vario auf dem Hof. „Unser 200er ist

Traktorübergabe in Rheinsberg: Isabell Werth mit Markus Lange vom RWZ Agrartechnik Zentrum Geldern (l.) und Frank von Ameln, Geschäftsführer der Agrartechnikgruppe Rommerskirchen (r.)

unser Hoftraktor und wird für alle landläufigen Aufgaben eingesetzt, also die Bewirtschaftung des Betriebes. Angefangen vom Stapeln der Strohballen, über Transportarbeiten bis zum Misten

„LANDWIRTSCHAFT IST NOCH EINE BASIS“.

wird er für alles eingesetzt“, erklärt die Dressurreiterin pragmatisch. Gefahren wird er hauptsächlich von Isabells Vater Heinrich Werth. Und an den Wochenenden sitzt ihr 7-jähriger Sohn Frederik mit auf dem Trecker und fährt am liebsten mit Opa über die Reitanlage.

Derweil versucht Isabell ihr „Sensibelchen“ Emilio zu überzeugen, heute den Schmied an die Hufe zu lassen. „Bei Emilio müssen wir dafür sorgen, dass er nie in Situationen kommt, die ihm Stress verursachen.“ Über ein Jahr haben Isabell und ihre Pflegerin allein daran gearbeitet, dass sie auf den Hengst aufsteigen können. „Beim Schmied ist es immer noch abhängig von der Tagesform, was geht. Er weiß, dass der Schmied da ist, bevor er das erste Mal in der Stallgasse war. Es gibt auch Tage, an denen nur zwei Hufe gehen. Dann muss der Schmied eine Woche später noch mal kommen.“ **F**



„WIR REITER SIND SEHR STARK AUF UNSERE MÄZENE UND SPONSOREN ANGEWIESEN“.







▼ Mit einer Schleppe werden die abgestorbenen Gräser von der Koppel gezogen





GEWÄHRLEISTUNG

Umfangreiche maximale Absicherung der Fendt Produktgruppen:

						
Max. Std.	8.000	3.000	3.000		10.000	6.000
Max. Jahre	1+7	1+4	1+4	1+4	1+7	1+4
Abdeckung (außer Verschleiß)	volle Abdeckung	volle Abdeckung	volle Abdeckung	volle Abdeckung	volle Abdeckung	volle Abdeckung
Selbstbehalt	0 €	0 €	0 €	-	0 €	0 €
	190 €	190 €	190 €	190 €	190 €	190 €
	490 €	490 €	490 €	-	490 €	-



WENN MAL WAS PASSIERT ...

Mit den neuen und flexiblen Tarifen der Gewährleistungsverlängerung bietet Fendt seinen Kunden ein noch umfangreicheres Angebot zur Absicherung des Reparaturrisikos bei Neumaschinen. Damit wird auch auf die Bedürfnisse von Kunden mit besonders langen Laufzeiten und vielen Betriebsstunden eingegangen und das Portfolio insgesamt deutlich erweitert.

Dem Wunsch der Kunden nach kalkulierbaren Maschinenkosten sowie die Minimierung des Ausfallrisikos durch regelmäßigen Service und Wartung, kommt Fendt mit einem maßgeschneiderten Schutz vor Überraschungen nach. Dabei bietet Fendt mit seiner Hersteller-Gewährleistungsverlängerung die volle Kostenkontrolle und Planungssicherheit für jeden Kunden, der einen optimierten Werterhalt und eine Risikominimierung sucht. Durch flexible Laufzeiten und Langzeittarife – je nach Fahrzeug – gibt es Tarife mit und ohne Selbstbehalt. Fendt bietet nun mit seiner neuen Gewährleistungsverlängerung für das gesamte Full-Line-Programm ein leistungsfähiges Gesamtangebot.

Ein Beispiel: Mit einer Langzeit-Abdeckung von bis zu 8 Jahren und 8.000 Maschinenstunden in der Kategorie Traktoren, bietet Fendt die umfangreichste Absicherung und Laufzeit der Branche. Ebenfalls mit abgedeckt sind AGCO Original-Anbauten, wie Vorsätze oder Frontlader. Mit den neuen Tarifen können ab 2018, neben den üblichen Reparaturkosten, beispielsweise auch weitergehende Risiken wie Bergung und Abschleppen, die Fahrzeugdiagnose inkl. Zapfwellenleistungsbremse in einem Komplett-Paket zusätzlich mit abgesichert werden. **F**



LETZTLICH VERKAUFEN WIR DIE EINSATZZEIT DER MASCHINE

Boris Schöppl gehört zum europäischen AGCO Vorstand in Neuhausen und ist Vice President Global Parts und EME Aftersales & Services.

Herr Schöppl, Sie sind in Ihrer Funktion als Vice President Global Parts & EME Aftersales und Services, hauptverantwortlich für das weltweite AGCO Ersatzteilgeschäft. Was hat Ihr Bereich mit dem Thema „Landwirtschaft 4.0“ zu tun? Neben dem Ersatzteil- und Kundendienstgeschäft, bin ich auch für den neu gegründeten Geschäftsbereich „Dienstleistungen“ verantwortlich. Das heißt: Wie können wir

neben unseren Maschinen und Ersatzteilen auch weiterführende Dienstleistungen anbieten, die den Einsatz unserer Produkte sicherstellen und optimieren sowie deren Funktionalität erweitern? Dieser Bereich hat sehr viel mit Digitalisierung zu tun. Beipielsweise werden wir heute erst dann aktiv, wenn ein Problem an der Maschine aufgetreten ist. Der Besitzer informiert seinen Händler und dieser versucht das Problem zu

identifizieren und zu beheben. Wenn nötig wird der Fendt Kundendienst einbezogen. So kann wertvolle Zeit verstreichen. Über Telemetrie-Lösungen können wir uns – vorausgesetzt der Kunde gibt seine Zustimmung – mit der Maschine verbinden, ihre Parameter auslesen, analysieren und aktiv und schnell die Probleme der Maschine lösen. Ziel ist es, einen fehlerfreien Betrieb der Maschinen zu gewährleisten.

In Marktoberdorf entsteht aktuell das AGCO Kompetenzzentrum für Digitalisierung. Geben Sie uns bitte einen ersten Eindruck, welche neue Welt hier gerade entsteht?

Einerseits entsteht in Marktoberdorf ganz aktuell unser innovatives „Uptime & Machine Monitoring Center“. Von hier aus möchten wir unsere Händler unterstützen, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um die Kundenmaschinen proaktiv zu warten und die Einsatzzeit der Maschinen zu erhöhen. Deshalb auch der Name: Uptime Center. Damit tragen wir dem Wunsch unserer Kunden Rechnung, die der Einsatzbereitschaft der Maschine vertrauen und diese auch garantiert haben wollen. Das Uptime & Machine Monitoring Center ist dabei Teil des

globalen Kompetenzzentrums für Digitalisierung das wir derzeit in Marktoberdorf aufbauen. Das Thema der Digitalisierung ist komplex. Es geht um die Optimierung des Zusammenspiels von mehreren Faktoren und Themenbereichen. Erstens die Digitalisierung unserer Maschinen im Sinne der Erweiterung der

„Damit tragen wir dem Wunsch unserer Kunden Rechnung, die der Einsatzbereitschaft der Maschine vertrauen.“

Funktionalität der Maschine mit Hilfe des Einsatzes von smarten Technologien: Telemetrie-Lösungen oder die Vernetzung der Maschinen untereinander zum Kommunizieren in der Erntekette, um nur zwei Beispiele zu nennen. Als Zweites: Immer mehr Landwirte setzen in ihren Entscheidungsprozessen auf Software-

lösungen zum Betriebsmanagement. Betriebliche Entscheidungsprozesse sind immer mehr datengetrieben, um so den optimalen Ablauf und das beste Ergebnis zu erreichen. Das heißt aber auch: Maschinen müssen in dieses Entscheidungsumfeld integriert werden, auf neudeutsch „connected“. Drittens – und das ist der eigentliche Kern unseres Programms in Marktoberdorf – die Neuausrichtung unserer eigenen Unternehmensprozesse auf die Digitalisierung mit dem Ziel „dem Landwirt ein möglichst perfektes Kundenerlebnis in der Kommunikation und der Zusammenarbeit mit unseren Vertriebspartnern und uns zu ermöglichen.“

Geben Sie uns ein Beispiel, wie stellen wir uns bei AGCO und Fendt auf diese neuen Strukturen ein?

Der Nutzen des Kunden steigert sich durch die permanente Einsatzfähigkeit unserer Maschinen, die sich verbessert, wenn die Unterstützung durch unsere Vertriebspartner mit dem Support durch Fendt engstens integriert ist. Kundendienst, Ersatzteilbereich, usw. haben heute noch weitgehend ihre eigenen

Prozesse und Systeme. Zukünftig werden diese Abteilungen noch enger miteinander verzahnt arbeiten, da digitale Produkte und Serviceleistungen andere, enger integrierte Abläufe erfordern. Genauso müssen wir unsere Unterstützungsprozesse zu unseren Vertriebspartnern erweitern, um zusätzliche

„Wir nutzen die Experten und Expertise von Fendt sowie deren Nähe zum Kunden.“

Dienstleistungen rund um die Maschine im Sinne des Kunden anbieten zu können. Denn letztendlich geht es für den Kunden um die Optimierung seiner Wertschöpfungskette auf seinem landwirtschaftlichen Betrieb, also um die Optimierung seiner Gesamtkosten und Erträge.

Wie wird hier die Marke Fendt in die neuen Prozesse integriert werden, welche Aufgaben bekommt Fendt?

Fendt als Technologie- und Innovationsführer

im AGCO Konzern ist natürlich ganz eng in den Prozess dieser Digitalisierung eingebunden. Nicht umsonst entsteht das globale Kompetenzzentrum für Digitalisierung in Marktoberdorf. Wir nutzen die Experten und Expertise von Fendt, sowie deren Nähe zum Kunden. Auch hier ist Fendt extrem stark. Fendt versteht die Bedürfnisse des Landwirts und setzt diese in Innovationen um. Und gerade im Bereich der Smart Services wollen wir uns auch sehr stark am Kunden ausrichten und innovativ sein.

Welche Mitarbeiter oder welche Fähigkeiten werden zukünftig auch in der Landtechnikbranche eine noch größere Rolle spielen?

Die Mitarbeiter in diesem Bereich sind ein breit aufgestellter Talentpool. Auf der einen Seite benötigen wir natürlich Experten, die wir im Haus haben, die die Bedürfnisse des Landwirts und unsere Produkte kennen – das sind die Fendt Experten aus Marktoberdorf sowie Kollegen von den Marken Valtra und Massey Ferguson. Wir haben zusätzlich Mitarbeiter aus Nordamerika und Südamerika mit im Team, denn es handelt sich um ein globales Projekt mit einem internatio-

nen Team. Auf der anderen Seite brauchen wir auch neue Mitarbeiter mit ganz anderen Fähigkeiten, wie Datenanalysten für die Untersuchung von Maschinendaten, eCommerce Spezialisten, User Experience Designer, etc. Ich sehe hier eine sehr gute Kombination aus rund 100 Mitarbeitern, bestehend aus Digitalisierungsspezialisten und Fendt Experten. Denn Fendt wird auch einer der Haupttreiber sein. Deshalb haben wir das neue Kompetenzzentrum auch in Marktoberdorf installiert.

Erzählen Sie uns etwas zu den „Connected Services“, damit die Leser eine Vorstellung bekommen, welchen Service sie zukünftig nutzen können.

Bisher bieten wir die traditionellen Dienstleistungen an, wie beispielsweise eine Gewährleistungsverlängerung. Aber natürlich denken wir darüber nach, über „Connected Services“, auf Kundenwunsch ein Maschinen Monitoring anzubieten. Ziel dieses Services ist die Begleitung des fehlerfreien Betriebes und der Optimierung der Maschine in ihrem jeweiligen Einsatz. Der Fendt 1000 Vario oder der Fendt IDEAL sind mit einer ACM Box (AGCO Connectivity Module) ausgestattet.

Durch das Auslesen der Maschinendaten können wir die Maschine beobachten und an den Fahrer Empfehlungen weiterleiten, so dass sie im Optimum läuft, in der besten Auslastung mit geringerem Kraftstoffverbrauch. Den Kunden geht es letztlich um eine hohe Produktivität und die Erwirtschaftung von sehr guten Erträgen. Und uns geht es zusätzlich um das beste Kundenerlebnis. Das sind in der Summe die Ziele, auf die wir mit den „Connected Services“ hinarbeiten.

„Und uns geht es zusätzlich um das beste Kundenerlebnis.“

Wie sieht es hierbei mit dem Thema Datensicherheit, Datenschutz und Datenhoheit aus, schließlich geht es um die Daten einer Kundenmaschine.

Sehr richtig. Die Daten gehören ausschließlich dem Kunden. Er bestimmt, was wer und wann mit diesen Daten machen darf. Wir trennen zwischen den agronomischen Daten und den Maschinendaten. Erstere sind für uns nicht von Interesse, und bevor wir etwas mit den Maschinendaten machen dürfen, ist es uns sehr wichtig, dass der Kunde von unseren Vertriebspartnern aufgeklärt wird und zustimmt.

Die letzte Frage ist privat, drängt sich aber förmlich auf, denn es ist Weihnachten. Verschenken Sie dieses Jahr digitale Geschenke?

Wir sind da zu tiefst konservativ. (lacht)

Also Socken und Krawatte?

Nein, das auch nicht. Bei uns stehen zu Weihnachten nicht die großen Geschenke im Vordergrund. Uns ist die gemeinsame Zeit mit der Familie sehr wichtig. Wir schenken uns Kleinigkeiten, nichts Großes...

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führten Manja Morawitz und Sepp Nuscheler.



ZUR PERSON

Boris Schöppl gehört zum europäischen AGCO Vorstand in Neuhausen und ist Vice President Global Parts und EME Aftersales & Services. Er ist seit 11 Jahren für AGCO tätig.

Zuvor arbeitete der studierte Betriebswirt als Berater vorwiegend in der Automobilbranche. Boris Schöppl ist verheiratet, hat zwei Söhne und geht in seiner knapp bemessenen Freizeit gerne jagen.

WIKINGER AUS STAHL UND EISEN – VARIOS IN DÄNEMARK

Dänemark steht für Wikinger, Lego und Hygge (Gemütlichkeit), aber auch für knallharte Rechner, schließlich liegt das skandinavische Land im Pisa Test auf den oberen Plätzen. Warum die Männer aus dem Norden so genau kalkulieren und trotzdem auf Komfort stehen.

Mattias Skotte (l.) übernimmt als neuer Geschäftsführer bei Svenstrup og Giesegaard Landbrug die drei Fendt 936 Vario von Henrik Severin (r.).



Nach einer genauen Analyse der Vor- und Nachteile verschiedener Traktormarken fiel 2013 seine Wahl auf die Marke Fendt: er bestellte drei baugleiche Fendt 936 Vario. „Wir haben damals ziemlich viel Zeit darauf verwendet, das wirtschaftliche Gesamtprofil von drei Traktormarken zu untersuchen, bevor wir uns für die Fendt Traktoren entschieden haben“, so der Betriebsleiter des 2.153 Hektar großen Betriebes. „Jetzt kann ich sagen, die Traktoren haben die Erwartung nicht zuletzt im Hinblick auf Kraftstoffeffizienz erfüllt. Gemessen über die vier Jahre und mehr als 10.000 Betriebsstunden, ist ihr Verbrauch sogar um 26 Prozent geringer als berechnet“, berichtet Henrik Severin.

Nackte Zahlen und knallharte Fakten
Im Betrieb Svenstrup und Giesegaard Landbrug I/S werden Daten wie Verbrauch oder Wartung nicht mal eben so über den Daumen gepeilt.

Sie werden sorgfältig gemessen und erfasst. Bei jedem Tankvorgang werden die Traktoren inspiziert und gewartet. Dementsprechend spiegeln die Zahlen den realen Verbrauch wieder: Im Zeitraum von März 2013 bis März 2017 wurden in den 10.363 Betriebsstunden 202.302 Liter Kraftstoff verbraucht. Auch wenn die Maschinen unterschiedlich

„DER 900ER SCHLUCKT MIT 16 L DEUTLICH WENIGER ALS DIE ANDEREN MIT RUND 21 L/H.“

lange in Betrieb waren, sind die Gesamtkosten für Kraftstoff und Wartung, einschließlich Schmierung und Versicherung, ungefähr gleich. Das liegt vor allem daran, dass der Kraftstoffverbrauch beim 900er niedrig ist. „Mit durchschnittlich 16 Litern pro Stunde schluckt der Schlepper deutlich weniger als die anderen mit rund 21 Litern in pro Stunde“, so Severin.



▲ Der Fendt 936 Vario mit einem PG 25 Güllefass von Samson und einem 3 m³ Fronttank.



▲ Jens Gustav Svendgaard ist der Inhaber des Unternehmens Svendgaard Maskinstation mit Sitz in Sønder Vissing.

Gesamtkosten im Blick

Neben der Bauweise des Traktors hängt der Kraftstoffverbrauch von verschiedenen Faktoren ab. Insbesondere die Motordrehzahl und ein effizientes Getriebe sind erforderlich, um den Kraftstoffverbrauch niedrig zu halten. „Aber auch die Auslastung spielt eine wichtige Rolle. Die Traktoren laufen nur 30 Prozent der Zeit bei voller Leistung und maximalem Kraftstoffverbrauch“, schätzt Henrik Severin. In der restlichen Zeit ist die Belastung bei leichteren Arbeiten etwas geringer. „Bei niedriger Belastung stellt die Traktorsteuerung die Motordrehzahl möglichst niedrig ein. Auf diese Weise kann viel Kraftstoff gespart werden“, erklärt er. In den Berechnungen von 2013 wurde angenommen, dass alle drei Fendt 936 Vario bis zum Austausch ca. 9.000 Stunden oder rund 10 Jahre gelaufen sein werden. Damit wurde auch der Wertverlust

berechnet. „Natürlich kennt man den Wiederverkaufswert vor dem Kauf“, stellt Henrik Severin fest. „Mit niedrigen Abschreibungen und geringerem Werteverlust kommt Fendt dabei aber sehr

„SEIT DIE DREI VARIOS AUF DEM HOF SIND, ÜBERNEHMEN SIE DEN GROSSTEIL DER SCHWEREN BODENBEARBEITUNG.“

gut weg“, stellt er fest. In Sachen Gewicht und Traktoren scheiden sich die Geister. Die einen wünschen sich leichtere Traktoren in der großen Leistungsklasse, andere schwerere. „Wenn man Gewicht braucht, kann man immer aufballastieren“, meint Severin. Seit 2007 werden die Acker auf Svenstrup og Giesegaard Landbrug I/S ohne Pflug bewirtschaftet. Seit die drei Varios auf dem Hof sind, übernehmen sie den Großteil der schweren Bodenbearbeitung.

Der Reifen macht's!

Um die große Zugkraft optimal übertragen zu können, ist eine möglichst große Bodenkontaktfläche erforderlich. „Bei Straßenfahrten soll die Breite des Traktors drei Meter nicht überschreiten. Das schaffen wir mit diesen Reifen, die ohne Auswölbung der Reifenflanken mit niedrigem Reifendruck fahren können“, erklärt Henrik Severin. Im Gegenzug haben gute Niedrigdruckreifen eine größere Bodenkontaktfläche, wenn der Reifendruck beispielsweise auf 0,8 bar gesenkt wird. Mit Michelin Axiobib IF 900/60R42 als Bereifung an den Hinterrädern sind alle drei Maschinen optimal ausgestattet findet Severin.

EINE GANZ EIGENE KLASSE

Jannik Bang Jensen ist an richtig gute Fendt Traktoren gewöhnt. Aber jetzt hat er einen, der alles übertrifft. Sein neuer Fendt 1038 Vario ist die Neuanschaffung auf Svendgaard. Wenn er, wie jetzt, weit draußen mit seinem Güllewagen PG 25 von Samson mit Verteilsystem auf dem Feld fährt, fällt der Unterschied vielleicht nicht so auf. Aus der Nähe betrachtet gibt es jedoch für den Fahrer keinen Zweifel. „Der Fendt 1038 ist ein ganz anderer Traktor als der Fendt 939, den ich in den letzten zwei Jahren gefahren bin“, meint Jannik Bang Jensen. Seine letzten 367 Betriebsstunden hat er mit dem 1000er ausschließlich Gülle ausgebracht. „Der Motor ist einfach wesentlich stärker und zugkräftiger.“



AGRARWIRTSCHAFT IN DÄNEMARK

Nach dem Strukturwandel waren nach Angaben des Nationalen Statistikamtes im Jahr 2016 insgesamt noch 35.674 aktive landwirtschaftliche dänische Betriebe registriert.

Zudem kam es in den vergangenen zehn Jahren in der Landwirtschaft zu zahlreichen Neugründungen bei Mehrpersonengesellschaften auf insgesamt 4.683 (2016). Diese Unternehmen sind in der Regel deutlich größer als Einzelbetriebe. Sie machen gut 12 Prozent aller Betriebe in Dänemark aus, allerdings entfallen auf sie ein Fünftel aller Agrarflächen, jedes dritte Schwein und jedes fünfte Rind.

Der Arbeitsplatz für Profis

Fendt ist für seine stufenlosen Variogetriebe bekannt, die das Unternehmen seit vielen Jahren selbst baut. Der neue Fendt 1000 Vario hat ein Stufenlosgetriebe der neuen Generation, den Fendt VarioDrive. „Wenn man jetzt mit dem 1038 von der Straße aufs Feld fährt, muss der Fahrbereich nicht mehr gewechselt werden“, stellt Jens Gustav Svendgaard, Inhaber des Unternehmens

„WENN MAN JETZT MIT DEM 1038 VON DER STRASSE AUF'S FELD FÄHRT, MUSS DER FAHRBEREICH NICHT MEHR GEWECHSELT WERDEN.“

Svendgaard Maskinstation mit Sitz in Sønder Vissing, süd-westlich von Aarhus auf Jütland, fest. Mit 12,6 l Hubraum und höherem Drehmoment bei maximaler



▲ Jannik Bang Jensen ist Fahrer bei Svendgaard Maskinstation. Er bringt mit seinem Fendt 1038 Vario Gülle aus.



▲ Finn Dam (l.) von dänischen Händler TBS Maskinpower in Starup übergibt die Fendt Großtraktoren an Jens Gustav Svendgaard, Inhaber des Unternehmens Svendgaard Maskinstation.



Leistung packt der Antrieb auch schwere Arbeiten, wie beispielsweise Güllefahrten, wesentlich besser. Jannik Bang Jensen ist Fahrer bei der Svendgaard Maskinstation. Das Unternehmen hat den neuen Fendt 1038 Vario vor allem zum Ausbringen von Gülle angeschafft.

Die Zugleistung erhöht sich auch durch das größere Eigengewicht automatisch. Ein Fendt 1038 wiegt gut drei Tonnen mehr als ein Fendt 939. „Mit ihrem großen Durchmesser weisen die Reifen auch eine große Bodenkontaktfläche auf. Das sorgt für einen besseren Stand und weniger Schlupf“, erklärt Jens Gustav Svendgaard. Zudem ist der Allradantrieb bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h dauerhaft zugeschaltet. Seiner Meinung nach ist auch die gesamte Konstruktion robuster und besser auf schwere Arbeiten ausgelegt. „Ich habe hohe Erwartungen an unseren neuen Fendt 1038. Wenn der Traktor unsere Erwartun-

„WENN DER TRAKTOR UNSERE ERWARTUNGEN WEITERHIN ERFÜLLT, SCHAFFEN WIR VERMUTLICH WEITERE AN, AUCH WENN DER EINKAUFSPREIS ERST EINMAL HÖHER IST.“

gen weiterhin erfüllt, schaffen wir vermutlich weitere an, auch wenn der Einkaufspreis erst einmal höher ist“, erklärt er.

Größere, attraktivere Kabine

Für Jannik Bang Jensen ist der Komfort auf seinem Arbeitsplatz entscheidend. „Schon der Fendt 939 Vario hat eine sehr gute Kabine. Aber diese hier ist einfach noch besser“, erklärt er. Seinem Eindruck nach ist das Fahrgefühl auf unebenem Boden wesentlich ruhiger. Außerdem ist er der Meinung, dass der Fendt 1038 eine bessere Motorbremse

hat. „Auch die Bedienung über das Terminal ist leicht verständlich. Wenn man will, kann man außerdem mehrere Funktionen auf den Multifunktionsjoystick legen.“ Es gibt also viele gute Argumente neben dem Fendt 936 auch auf den 1038 Vario zu setzen.

Damit ist noch mehr Komfort und Gemütlichkeit, also Hygge, in den neuen Fendt 1000 Vario eingezogen. Aber entscheidend ist letztendlich die Leistung und der Verbrauch – da bleiben die Männer von Svenstrup og Giesegaard Landbrug knallharte Rechner. **F**

FENDT 900 VARIO MT – DIE PERFEKTE SYMBIOSE

Mit den neuen Raupentraktoren Fendt 900 Vario MT und Fendt 1100 MT bietet AGCO/Fendt jetzt im oberen Leistungsbereich von 380 – 646 PS leistungsstarke Zugmaschinen für professionelle Landwirte an. Wir stellen Ihnen hier die Baureihe Fendt 900 Vario MT näher vor.

Das Beste aus zwei Welten vereint

Der Fendt 900 Vario MT (Mobile Trac) vereint das Beste aus zwei Welten: Die Erfahrung aus über 250.000 gebauten Variogetrieben und das Know-how aus mehr als 30 Jahren Erfahrung mit Raupenlaufwerken. Hinzu kommen noch ein richtiger Fendt Fahrerplatz und ein neuer einzigartiger Fahrkomfort, der auf einem komplett neuentwickelten Federungskonzept beruht.

Grip und Komfort

„Ein enorm verbessertes Fahrverhalten auf der Straße und im Feld war ein wesentliches Ziel bei der Entwicklung des Fendt 900 Vario MT“, beschreibt Peter Settele, Ingenieur in der Fendt Verkaufsförderung, das einzigartige Federungskonzept.

ConstantGrip

Die drei mittleren Laufrollen sind über eine Pendelaufhängung (Bogie in Bogie) im Laufwerksrahmen verbaut. Dadurch passen sich die Laufrollen optimal im Feld und bei Straßenfahrten den Bodenkonturen an. Weitere Vorteile sind eine gleichmäßige Gewichtsverteilung über die gesamte Laufbandfläche und eine Maximierung der Aufstandsfläche im Feld.

SmartRide

Der Hauptträger für die Laufwerke ist über eine neu entwickelte Federung mit dem Chassis verbunden. Diese Federung setzt sich aus unterschiedlichen Komponenten zusammen:

- robuste Schraubenfedern mit integrierten Druckstoßdämpfern
- zusätzliche Hydro-Stoßdämpfer zur Dämpfung beim Ausfedern
- Hydro-Stoßdämpfer und Federpads gewährleisten ein optimales Federungsverhalten beim Ausfedern und begrenzen den Federweg
- der Drehstab-Stabilisator verleiht dem Fahrwerk Seitenstabilität

Damit entsteht ein deutlich größerer Federweg von insgesamt 260 mm (gemessen am vorderen Leitrad). Die Federung ermöglicht einen Pendelwinkel von 11° an jedem Laufwerk und ist damit vergleichbar mit der Vorderachsfederung eines Radtraktors.

Kabinenfederung

Der Fendt 900 Vario MT ist der erste konventionelle Raupentraktor mit einer 2-Punkt-Kabinenfederung, bestehend aus



zwei Dämpfern mit Gummipuffer an der Vorderseite und Schraubenfedern mit integriertem Stoßdämpfer an der Rückseite. Der Gesamtfederweg an der Kabinenrückseite beträgt 98 mm und ermöglicht eine besonders weiche Abfederung zur effektiven Dämpfung der unmittelbar vom Boden über die starre Hinterachse übertragenen Schwingungen.

Fahrsitz luftgefedert

Die Kombination aus Fahrwerk- und Kabinenfederung sorgt für eine beträchtliche Verringerung der Stöße. In der Praxis spürt das der Fahrer durch eine deutlich gesteigerte Laufruhe bei höheren Geschwindigkeiten auf der Straße und einem ermüdungsfreien Arbeiten im Feld.

Hohe Leistungen und geringer Verbrauch

Wie aus dem Fendt 1000 Vario bekannt, zeichnet sich der hydrostatisch-mechanisch leistungsverzweigte Antriebsstrang Fendt VarioDrive auch im Fendt 900 Vario MT durch die größeren Hydrostat-Einheiten aus. „Einziger Unterschied zwischen dem TA 300T Getriebe der Raupe und dem ML400 des Fendt 1000 Vario ist der fehlende Allradantrieb, den Raupentraktoren aufgrund des ausschließlichen Antriebs über die Hinterachse nicht benötigen“, so Peter Settele. Beide Hydromotoren treiben hier die Hinterachse an. Bei hohen Ge-

schwindigkeiten wird, wie beim 1000 Vario, ein Hydromotor im lastfreien Zustand komplett abgekoppelt. „Damit entfallen Schleppverluste, was zu einer deutlichen Effizienzsteigerung führt“, erklärt Peter Settele. Das Ergebnis des Fendt VarioDrives: Maximale Zugkraft im Feld ohne Zugkraftunterbrechung sowie höchste Effizienz beim Umsetzen von Feld zu Feld ohne zusätzliche Fahrbereichsschaltung. Die Vorteile des Niedrigdrehzahlkonzepts zeigen sich somit nicht nur im Feldeinsatz. Auch bei Straßenfahrt erreicht der Fendt Raupentraktor 900 Vario MT die maximale Geschwindigkeit von 40 km/h bereits bei niedrigen 1550 U/min des Motors. Der Fendt 900 Vario MT arbeitet immer im idealen Drehzahlbereich mit dem höchsten Drehmoment und dem geringsten Kraftstoffbedarf. Das maximale Drehmoment des neuen, hubraumstarken AGCO Power Motors (9,8 l) wird bereits bei 1450 U/min erreicht. Die Motor-Nenn Drehzahl liegt bei sehr niedrigen 1700 U/min. Das effektiv genutzte Drehzahlband (1200 bis 1700 U/min) liegt deutlich niedriger als bei konventionellen Konzepten und entspricht perfekt dem Verbrauchsoptimum des Motors. Hinzu kommt eine Automatikfunktion, bei der die Motorsoftware die Motordrehzahl von 1000 U/min auf 800 U/min reduziert, wenn sich der Traktor in Parkposition befindet.

Lüfterkonzept Concentric Air System (CAS)

Durch einen eigenen, motorunabhängigen hydraulischen Antrieb liefert das Concentric Air System (CAS) immer die ideale Kühlleistung. „Das CAS Kühlkonzept mit drückendem Hochleistungslüfter kühlt alle Wärmetauscher bedarfsgerecht. Das Lüfterrad vor dem Kühlpaket saugt im Gegensatz zu Standardlüftern kalte Luft an“, erklärt der Fendt Verkaufingenieur. „Da kalte Luft eine höhere Luftdichte besitzt, kann mehr Luftmasse durch die Wärmetauscher gedrückt werden und damit vergleichsweise mehr Wärme aufgenommen und abgeführt werden, bei gleichzeitig geringerer Lüfter-Antriebsleistung.“ Das CAS kann optional auch als Umkehrlüfter bestellt werden.

Ein Fendt Fahrerplatz

Wenn es darum geht, die besten Leistungen aus der Maschine zu holen, spielt auch die Gestaltung des Fahrerplatzes eine entscheidende Rolle. „Im Prinzip wurden alle wesentlichen Bedienelemente und Merkmale aus der Kabine des Fendt 1000 Vario übernommen“, demonstriert Peter Settele. „Über das Varioterminale 10.4“ mit großem Touchscreen können sowohl Maschinenparameter ganz bequem eingestellt, als auch überwacht werden. Die Bedienung des Fahrzeuges erfolgt schnell und intuitiv über die bekannte Fendt Multi-

MODELLE

Die neuen Raupentraktoren Fendt 900 Vario MT sind in drei Leistungsstufen verfügbar:

Fendt 900 Vario MT	kW	PS
Fendt 938 Vario MT	279	380
Fendt 940 Vario MT	298	405
Fendt 943 Vario MT	317	431

Nennleistung nach ECE R 120

funktionsarmlehne mit dem integrierten Fendt Vario Joystick.“ Die Kabine des Fendt Raupentraktors ist optional mit einem Fahrsitz in Echtleder-Ausstattung, der verschiedene Komfortfunktionen erlaubt sowie einem Komfort-Beifahrersitz mit in der Rückenlehne integriertem Getränkehalter ausgestattet. Sonnenblenden vorn, hinten und an den Seiten, eine neue, leistungsfähige Klimaanlage sowie mehrere 12-V-Anschlüsse und USB Schnittstellen machen die Kabine zu einem äußerst komfortablen Arbeitsplatz für lange Tage.



Neue Fendt Hochleistungshydraulik ist leistungsstark, energiesparend und umweltfreundlich

Der neue Fendt 900 Vario MT besitzt eine Hochleistungshydraulik mit optional zwei Load Sensing Pumpen (2 x 220 l/min), die zwei voneinander getrennte Kreise versorgen können und ihre maximale Fördermenge bei 1700 Motorumdrehungen erreichen. Unterschiedliche Funktionen des Arbeitsgerätes können dabei je nach Bedarf bezüglich Ölmenge und Öldruck gezielt an den jeweiligen Kreis angeschlossen werden. Z.B. hat der Lüfterantrieb einer Drillmaschine einen niedrigen Druckbedarf wohingegen die weiteren hydraulischen Funktionen einen höheren Druckbedarf haben. Dadurch können im Gesamtsystem Drosselverluste und Kühlaufwand reduziert und die Gesamteffizienz erhöht werden. Die Hochleistungshydraulik ist mit Ventilen ausgestattet, die standardmäßig eine hohe Durchflussmenge von 140 l/min erlauben. Optional sind sogar alle sechs Ventile mit einer Durchflussmenge von 170 l/min erhältlich. Besonders umweltschonend, energieeffizient sowie komfortabel sind die neuen flachdichtenden Hydraulikkupplungen (Flat Face Couplers = FFC). **F**

TECHNIK

- AGCO-Power 9.8-l-Siebenzylindermotor mit Twinturbo und bis zu 431 PS.
- Fendt iD Niedrigdrehzahlkonzept
- Fendt Concentric Air System
- Fendt VarioDrive Antriebskonzept
- Mobil Trac System mit großer Aufstandsfläche
- SmartRide Fahrwerksfederung
- ConstantGrip Laufrollen Federung
- Fendt Kabinenfederung
- Fendt VariotronicTI mit VarioGuide, SectionControl, VariableRateControl, VarioDoc Pro
- Bis 440 l/min Hydraulikleistung
- Vollwertiges Kat III/IV Hubwerk mit 86.18 kN Hubkraft
- Zweifachzapfwelle 1000 & 1000E

IM TEST

PROFI UND TRACTION

SCHONEN DIE FENDT RAUPE NICHT

traction
profi
MAGAZIN FÜR PROFESSIONELLE AGRARTECHNIK

Die Fachzeitschriften profi (12/17) und traction (Nov-Dez/17) haben den Fendt 900 Vario MT im Feldeinsatz mit einem 5 m breiten Horsch Terrano Grubber getestet. Der neue Fendt Raupentraktor überzeugte die Journalisten nicht nur durch Leistung und Fahrkomfort, sondern auch durch viele kleine praktikable Details.

Der Fahrkomfort

traction „Der Fahrkomfort während unseres Einsatzes war für einen reinen Raupentraktor sehr gut. Unterhalb von 10 km/h merkt man im Feld allerdings nur bei groben Unebenheiten einen Unterschied. Deutlicher werden die Fahrwerks- und die Kabinenfederung spürbar, wenn man beispielsweise schnell über die Querrillen am Vorgewende oder auf Feldwegen und Straßen fährt.“

profi „Und hier sind die Gene vom Fendt 1000 Vario unschwer zu erkennen. Angefangen beim „drückenden“ Kühlerlüfter über den stufenlosen „VarioDrive“-Antrieb bis hin zur Fahrwerks- und Kabinenfederung gibt es hier einen deutlichen Sprung nach oben.“

Die Details

traction „Gut: Die Lager der Laufrollen besitzen nun kleine Schaugläser für die Ölstandskontrolle.“
„Die aktuelle Bänderspannung

lässt sich zur Kontrolle im Terminal stets abrufen.“

profi „Und was die Anschlüsse im Heck angeht, halten die flachdichtenden Hydraulikkupplungen (Flat Face) endlich Einzug. Durch die flachdichtende Bauweise der doppelseitig und unter Druck kuppelbaren Anschlüsse werden Lecköl-Verluste fast komplett verhindert und die Reinigung der Anschlüsse ist auch viel einfacher.“

Die Bedienung

traction „Sehr gut gefallen hat uns die Möglichkeit, den Tempomaten mit dem Fußpedal zu deaktivieren. Man tritt das Pedal voll durch (der Schlepper beschleunigt allerdings nicht), und nimmt es dann Stück für Stück zurück – die Software deaktiviert dabei den Tempomaten und man hat einen nahtlosen Geschwindigkeitsübergang – sehr schön.“
„Vorteile des CVT Getriebes sind neben der Arbeitsentlas-

tung des Fahrers durch weniger Bedienschritte die besseren Beschleunigungswerte, die variable Anpassung der Motordrehzahl und die automatische Anpassung an die abgeforderte Kraft.“

profi „Den Komfort des stufenlosen Getriebes „erfährt“ man dabei durch die Motor-Getriebe-Steuerung: Der Motor wird automatisch immer schön im optimalen Drehzahlbereich gehalten, egal ob er an der Grenzlast arbeitet oder im Teillastbereich.“

Die Kabine

traction „Das Interieur der Kabine stammt zu 100 Prozent von Fendt. Neben der bekannten Vario-Bedienarmlehne mit 10,4 Zoll großem Touch-Terminal gibt es auf Wunsch einen lederbezogenen Fahrersitz, der sich um 40 Grad nach rechts und um 10 Grad nach links schwenken lässt. Zur Standardausstattung gehören eine leistungsfähige

Klimaautomatik sowie ausziehbare Sonnenrollos vorn sowie zu beiden Seiten.“

profi „Was den Komfort angeht, muss sich auch die Kabine nicht verstecken.“

Die Leistung

traction Wir haben den 943 Vario MT bei unserem Feldeinsatz nicht geschont. Der knapp 6 m breite Terrano war zum Einarbeiten von Maisstroh auf schwerem Boden auf gut 30 cm Tiefe eingestellt. In der Ebene fuhren wir mit 0 bis 3 Prozent Schlupf, bergauf (wo der knapp 400 PS starke Standardtraktor des Einsatzbetriebes den Grubber partout nicht gezogen bekommt, immerhin noch zwischen 5 und 6 km/h.“

profi „Erst bergauf konnten wir die Raupe an ihre Grenzen bringen, und bei weniger als 5 km/h stieg der Schlupf der etwa 20 t schweren Zugmaschine auf über 15 Prozent.“





◀ Großes Interesse bei den traditionellen Technikvorführungen mit Fendt Vario Traktoren und Maschinen aus dem Fendt Erntetechnikprogramm.

Manch ein Insider nennt es anerkennend „Klein Wadenbrunn“. Immerhin, der Fendt Feldabend in Malsfeld/Mosheim ist seit seiner Premiere vor zwölf Jahren auf über 4.500 Besucher am 7. September 2017 gewachsen. Das ist schon knapp ein Zehntel der Gästezahl vom letzten „Großen Fendt Feldtag“ in Wadenbrunn. Die Stimmung im nördlichen Hessen ist mindestens genauso gut wie in Franken. Auch weil das kultige Treffen den Landwirten und ihren Familien eine Plattform für den Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen bietet. Hier trifft man sich mit Freunden und Bekannten, plaudert ungezwungen und freut sich eigentlich schon auf das nächste Mal.

Effiziente Fendt Technologien begeistern
 „Wir freuen uns über die positive Entwicklung unseres Fendt Feldabends, die steigenden Besucherzahlen und das große Interesse an unserer Landtechnik“, kommentiert Mario Soose, Spartenleiter Technik der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel. Die Vorführung der Technik ist der Höhepunkt. Fendt zeigt 2017 sein Fullline-Programm. Zum ersten Mal sind Erntetechnikgeräte wie der Fendt Twister und der Fendt Schwader dabei. Die Krönung bei den Varios ist zweifellos die Präsentation des Fendt 1046 mit einem 12,6 l MAN-Motor und 460 PS. Er ist der größte Standardschlepper auf dem deutschen Markt. Mit Begeis-

„DIE KRÖNUNG BEI DEN VARIOS IST ZWEIFELLOS DIE PRÄSENTATION DES FENDT 1046 MIT EINEM 12,6 L MAN-MOTOR UND 460 PS.“

GROSSE ACKER- GAUDI IN MOSHEIM

Jedes Jahr, zwischen Winterweizenernte und Herbstbestellung, veranstalten die Raiffeisen Waren GmbH Kassel und Fendt ihren traditionellen Fendt Feldabend in Malsfeld-Mosheim. Gezeigt werden die modernsten Technologien aus dem Fendt Fullline-Programm im Praxiseinsatz.

▶ Mario Soose (l), Spartenleiter Technik der Raiffeisen Waren GmbH Kassel, eröffnet gemeinsam mit Fendt Regionalvertriebsleiter Nord/West Heiko Knesebeck (r.), und Torsten Wendhausen (2.v.l.) von der Fa. Amazone sowie Arndt Grein, Fa. Köckerling (2.v.r.) den Fendt Feldabend.



▼ (v.l.) Nils, Karin, Hans-Werner und Anika Hocke. Jedes Jahr stellt die Landwirtschaftsfamilie Hocke aus Mosheim einen Teil ihrer Ackerflächen für den Feldabend zur Verfügung.



▲ (v.r.) Landwirt Bernd Weiß, sein Sohn Lukas und Vater Karl Weiß besuchen regelmäßig den Feldtag in Mosheim. Bernd Weiß bewirtschaftet einen Hof in Homberg-Wernswig mit Ackerbau und Milchvieh.

terung interessiert sich das Fachpublikum aber auch für die neue innovative Mähdrescher-Generation. „Nach den nassen Erntebedingungen in diesem Jahr haben wir uns bewusst entschieden, die kleinen Fendt Mähdrescher, den 5225 E mit 218 PS und den 5255 L mit 243 PS, vorzustellen. Sie sind für die Landwirte in dieser Region die geeigneten Erntehelfer“, kommentiert Heiko Knesebeck, Fendt Regionalvertriebsleiter Nord/West. Gemeinsam mit Fendt Kollegen und Mitarbeitern des Raiffeisen Technik-Centers Homberg präsentiert er im zentralen Vorführung die Fendt Sschlepper mit Anbaugeräten und auch die Erntetechnik.

Tiefe Einblicke in die Praxis
Interessiert verfolgen die Fachbesucher die Show. Anschließend können sie sich auf dem angrenzenden Stopfeld umfangreich über die neuesten Innovationen informieren und intensive Gespräche mit Fendt Ingenieuren und Raiffeisen Mitarbeitern führen. Neben der Theorie bieten Live-Vorführungen auf dem Acker mit Fendt Traktoren und Bodenbearbeitungsgeräten sowie des Fendt Feldhäckslers Katana 65 beim Mais häckseln tiefe Einblicke in die Praxis.

Spaß für die ganze Familie
„Die Neugier für die Fendt Technologien ist ungebrochen. Das ist eine positive Entwicklung. Und mit dem Unterhaltungsprogramm für die



▲ „Der Feldabend ist ein einmaliges Event“, ist sich Nadine Krug sicher. Gemeinsam mit ihren Eltern betreibt sie einen Landwirtschaftshof mit Ackerbau, Sauenbetrieb und Ferkelmast.



▲ Ackergaudi auch im Vorführung: Um die einzigartige Wiegefunktion des Fendt Frontladers CargoProfi zu demonstrieren, lässt sich Frank Grenzebach, Verkäufer im Raiffeisen Technik-Center Homberg/Erze, wiegen.

„ANGEFANGEN HABEN WIR MIT RUND 30 TRETSCHEPPERN IM JAHR 2013. JETZT SIND WIR BEIM FÜNFFACHEN ANGEKOMMEN. EINFACH TOLL.“



► Neben Schleppern und Erntemaschinen zeigt AGCO/Fendt in Mosheim die neuen Fendt Anbaugeräte, wie hier ein Fendt Slicer Mähwerk für die effiziente Futterernte.

jüngste Generation sorgen wir jetzt schon für die Kunden von morgen“, fasst Frank Grenzebach, Raiffeisen Technikcenter Homberg, zusammen. Denn auch in diesem Jahr ist die Kinderaktion „Komm mit deinem Tretschlepper“ der Renner. Über 150 Kinder bringen ihren eigenen Fendt Trettraktor mit und erhalten dafür eine limitierte „Mosheim-Sonnenbrille“ als kleine Prämie. „Angefangen haben wir mit rund 30 Tretschleppern im Jahr 2013. Jetzt sind wir beim Fünffachen angekommen. Einfach toll“, freut sich Katharina Penke, Raiffeisen Waren GmbH, Kassel. Gut besucht ist auch der Malwettbewerb zum Thema „Mein schönes Mosheim-Erlebnis“. Und eine große Strohburg sowie

die Tretschlepperwippe bereiten im „Kindergarten“ den ganz kleinen Gästen viel Spaß. Die „Großen“ zeigen ihr Können hingegen beim Geschicklichkeitsfahren auf der Traktorwippe. Und zu dem in diesem Jahr thematisierten Motto: „Große Ackergaudi in Mosheim“ gehört einfach die passende Musik. Mit den sieben Musikern der Band „Rhönräuber“ treffen die Organisatoren Mario Soose, Frank Grenzebach, Raiffeisen Technikcenter Homberg, und Katharina Penke, unterstützt von Heiko Knesebeck, punktgenau den Geschmack der Gäste, die bis weit nach Mitternacht im Partyzelt den Fendt Feldabend 2017 in Mosheim ausklingen ließen.

F

IN DER RUHE LIEGT DIE KRAFT



Das Spurführungssystem Fendt VarioGuide führt den Fendt 1050 Vario von Bauunternehmer Kay Ditzel fernab vom befestigten Weg: Bewusst und gewollt. Das Einsatzgebiet der weißen Flotte, zu dem auch der jüngste und stärkste Marktoberdorfer Traktor seit Mai zählt, ist der Erdbau im Gebiet rund um das Rhein-Main-Gebiet. Spur für Spur kämpft sich das Gespann aus Schlepper und Bodenstabilisierungsfräse zurück auf festen Boden.

Viel Erfahrung in Person: Bauunternehmer Kay Ditzel betreibt seit 1994 das Erdbauunternehmen.



▲ (v. l.) Steffen Brandtner, FUSE-Spezialist der RWZ Rhein-Main und Samuel Waas, Disponent und Fräsenfahrer.

Langsam geht es voran, sehr langsam. Meist dauert es einen ganzen Arbeitstag, bis der Traktor festen Grund unter den Rädern hat. Die Flächenleistung von 5.000 bis 15.000 m² am Tagesende spricht auf den ersten Blick nicht für sich. Doch der 1050er verrichtet in dieser Zeit Schwerarbeit: 517 PS ziehen die Kalkfräse durch den unbefestigten Boden, sorgen dafür, dass ein Gemisch aus ungelöschtem Kalk und Zement bis zu 50 cm in den Boden eingearbeitet wird. Nach getaner Arbeit hinterlässt das Gespann eine befestigte Fläche für Industriebauten, Windparks, Sportplätze und natürlich den klassischen Straßen- und Wegebau.

1994 hat sich Kay Ditzel dazu entschlossen, neben dem landwirtschaftlichen Betrieb, das Bagger- und Erdbauunternehmen ins Leben zu rufen. „Eigentlich ein Hobby“,

„DIE WEISSE FLOTTE HAT EINEN HOHEN WKENNUNGSFAKTOR UND IST DIE BESTE WERBUNG FÜR DAS UNTERNEHMEN.“

wie er schmunzelnd hinzufügt. Heute arbeiten dort 20 festangestellte Mitarbeiter. Das Bauunternehmen Kay Ditzel hat sich auf schweren Erdbau, Abbrucharbeiten und

Renaturierung spezialisiert. Zum Einsatz kommen vor allem Bagger, Raupen, LKWs und Fendt Traktoren. „Fendt kannte ich schon vom landwirtschaftlichen Einsatz auf dem elterlichen Betrieb. Wir haben dort sogar noch einen 3 S stehen. Die Zuverlässigkeit und der Service vor Ort waren die ausschlaggebenden Argumente, auch im Bauunternehmen auf die Technik aus Marktoberdorf zu setzen. Insgesamt sieben Fendt Vario, vom 800er bis zum 1000er, werden für den Materialtransport und die Erdverbesserung eingesetzt“, erläutert der engagierte Unternehmer.

Optisches Kennzeichen der Ditzel-Flotte: Alle Maschinen

sind weiß lackiert, vom LKW bis zum Vario. Das hat einen einfachen Grund: Die Einsatzgebiete der Fendt Traktoren sind nicht die grünen Felder, NatureGreen ist nicht gefragt. „Auf den Baustellen staubt es viel. Trotz starker Verschmutzung wirken die Arbeitsgeräte nicht dreckig. Die weiße Flotte hat einen hohen Wiedererkennungsfaktor und ist die beste Werbung für das Unternehmen“, ist Ditzel von seinem Farbkonzept überzeugt.

Zentimeterarbeit spart mehrere 100 Euro

Im Frühjahr 2017 stand die Zugmaschine der Kalkfräse, ein Fendt 939 Vario, zum Austausch an. Bei der Suche

nach einer Ersatzmaschine spielten drei Faktoren eine wichtige Rolle: Zeit, Verschleiß und Kraftstoff. Diese kosten bares Geld. Die Entscheidung ist schnell auf einen Vario der 1000er Serie gefallen. Dank des Niedrigdrehzahlkonzepts lässt sich die Fräse heute mit 1.300 U/min an der Zapfwelle fahren. Im selbst durchgeführten Feldtest konnte Ditzel eine Kostenersparnis von 20 % im Vergleich zum 939er nachweisen, der für die gleiche Leistung rund 2.200 U/min an der Zapfwelle aufbringen musste. „Das ist ein Quantensprung. Hier muss man zudem anmerken, dass wir mit den Kosten für den 939er schon sehr zufriede-

den waren“, so Ditzel zu seinen betriebswirtschaftlichen Kalkulationen. Spurführung auf der Baustelle ist nicht alltäglich. Auch bei Ditzel war es eher ein Zufall, dass VarioGuide nun im Unternehmen etabliert ist. Ein „ohne Spurführung“ ist heute, vier Monate später, nicht mehr vorstellbar. Das System ist so überzeugend, dass auch für die kommende Investition in das Zugfahrzeug des Kalkstreuers die Mehrkosten dafür fest eingeplant sind. „Hier spielt neben den Ausbringkosten des Kalkgemisches vor allem der Faktor Sicherheit auf der Baustelle eine entscheidende Rolle“, erklärt der Hesse mit Blick auf die vielen Arbeiter, die

„IM SELBST DURCHGEFÜHRTEN FELDTTEST KONNTE DITZEL EINE KOSTENERSPARNIS VON 20 % NACHWEISEN.“

sich auf dem Bau bewegen. Der Vorführschlepper, der für einen Tag auf der Baustelle eingesetzt wurde, hatte das RTK von Trimble installiert. Samuel Waas, Disponent und Fräsenfahrer, war sofort von

der Technik überzeugt. Antworten auf offene Fragen lieferte ihm Steffen Brandtner, FUSE-Spezialist der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main

eG (RWZ). Er kümmert sich dort um alles rund um das Fachgebiet Precision Farming: Beratung, Verkauf, Ersteinweisung und Problemlösung. „Das Arbeiten mit VarioGuide ist viel effizienter und sorgt für Arbeitskomfort“, erklärt Waas. Um den Boden tragfähig zu bekommen, muss auf den Punkt genau gearbeitet werden. Je länger der Arbeitsalltag, desto mehr lässt die Konzentration nach. Um das Arbeitsergebnis nicht zu gefährden, überlappen viele vorsichtshalber etwas mehr. Das wiederum treibt die Kosten in die Höhe. Dazu stellt Waas eine einfache Beispielrechnung für das vor ihm liegende 7.000 m² große Flächenstück auf: Bei

100 m Bahnenlänge muss ich 30 Bahnen mit der 2,50 m breiten Fräse fahren. Um sicher zu gehen, dass der Untergrund durchgehend bearbeitet ist, wird eine Überlappung von zwei bis fünf

„ÜBERLAPPUNGEN UNTER 15 CM SIND OHNE SPURFÜHRUNG KAUM MÖGLICH.“

Zentimeter angestrebt. Mit dem menschlichen Auge ist das nicht möglich. Zudem sind die Staubschwaden auf der Baustelle teils so groß, dass man am Vorgewende warten muss, bis sich die Sicht verbessert hat, um die



Bei solchen Bodenstabilisierungsarbeiten ist Spurführung unverzichtbar.



Spur für die Rückfahrt zu finden. Da hat das dritte Auge des Trimble Receivers einfach schneller den Durchblick und lenkt das Gespann innerhalb kürzester Zeit zurück in die richtige Spur. „Überlappungen unter 15 cm sind ohne Spurführung kaum möglich“, erklärt der erfahrene Fahrer. So ergeben sich ohne VarioGuide insgesamt 3 m Arbeitsbreite, die doppelt bearbeitet werden. Das entspricht zwei zusätzlichen Bahnen, die am Tagesende mit 250 Euro für das reine Fräsen zu Buche schlagen. Geld, das heute eingespart wird. Für Waas ergeben sich weitere Vorteile: Nutzung der Kabine als Büro, um die Maschinenflotte zu disponieren; exakte Flächenberechnung für eine korrekte Abrechnung mit dem Auftraggeber; Konzentration auf das schwere Anbaugerät, um die Einstellung zu optimieren. Das alles passiert nebenbei ohne den

Ablauf zu beeinflussen, denn der Vario zieht – langsam aber auf den Zentimeter genau – seine Bahnen ohne das Eingreifen von Waas.

VarioGuide macht das Fahren angenehm, auch bei monotoner Arbeit

Ob das System im Erdbau störungsfrei funktioniert? Diese Frage stellten sich Ditzel und Waas vor dem Ersteinsatz des Trimble RTK. Die Herausforderungen für das Spurführungssystem sind vielfältig: Extreme Staubbelastung, minimale Fahrgeschwindigkeit, stark einwirkende Kräfte auf den Schlepper durch die Fräse. In der Praxis ist das alles kein Problem. Egal, ob VarioGuide in Stadtnähe oder auf dem platten Land eingesetzt wird, einen Ausfall des Systems hat das Unternehmen noch nicht erlebt. Der Trimble RTK Receiver empfängt das Signal für die exakte Traktorsteuerung auch beim Einsatz in der Staubwolke. Bedenken hatten die beiden Hessen zudem in puncto Fahrgeschwindigkeit. Im landwirtschaftlichen Einsatz wird die Spurführung in der Regel für Arbeiten eingesetzt, die mit rund 8 km/h oder mehr erledigt werden. Bei der Bodenverbesserung im Erdbau schleicht der Fendt 1050 Vario mit 0,4 bis 1,3 km/h über die Fläche. Das Ergebnis von VarioGuide überzeugt aber auch hier: +/- 2 cm wiederholbare Genauigkeit ist im Schnecken-tempo möglich. So wird der Fendt 1050 Vario jährlich rund 1.000 Betriebsstunden die Fräse ziehen. Weitere 500 Stunden fährt er mit bis zu 60 km/h über die Straßen im Umkreis von bis zu 250 km von Hanau. In der Ruhe liegt die Kraft – aber Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel. **F**



Jörn und Tammo Gläser sind ausgewiesene Landtechnikexperten und passionierte Videofilmer. Für uns waren Sie auch beim Bauunternehmer Kay Ditzel und haben einen Film gedreht.

Sie finden die beeindruckenden Aufnahmen unter: www.Fendt.TV

ANDERS. BESSER. IDEAL.

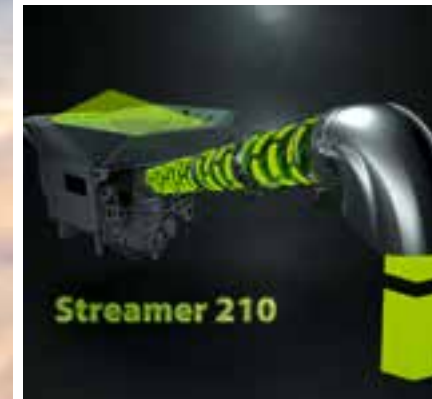
„Wir haben diesen Mähdrescher vom weißen Blatt Papier entwickelt – ohne Einschränkungen und mit allen Ideen, die eine produktive und verlustfreie Ernte ermöglichen“, erklärt Roland Schmidt, Vice President Fendt Marketing. „Der Fendt IDEAL ist ein Mähdrescher, der mit Qualität und Zuverlässigkeit überzeugt, damit das kurze Ernte-Zeitfenster optimal genutzt werden kann.“





TECHNIK

- Fendt IDEAL 8 und 9 mit leistungsstarken MAN Motoren und dem Dual Helix Dresch- und Abscheidesystem
- Fendt IDEAL 7 mit AGCO Power Motor und einem Single Helix Dresch- und Abscheidesystem



Streamer 210 mit größtem Korntank und hydraulischer Verstellung der Entleerungsrate

Der Fendt IDEAL hat den größten Korntank, den es am Mähdreschermarkt gibt. Er hat ein Fassungsvermögen von 17.100 Litern. Das sind 18 Prozent mehr als andere aktuelle Hochleistungsmähdrescher heute haben. Entscheidend für eine schlagkräftige Erntekette ist dabei die mit 210 l/s schnellste Entleerungsleistung am Markt. Damit der Fahrer für eine gleichmäßige Befüllung des Überladewagens nicht ständig vor- und zurückfahren muss, verfügt der Fendt IDEAL über eine neue ScrollSwing-Steuerung. „Mittels eines Drehrads am Multifunktionsjoystick kann der Fahrer das Abtankrohr beim Überladevorgang feinfühlig hin und her bewegen. Hinzu kommt noch die hydraulische Einstellung der Entleerungsrate durch die Streamer Gates – so entsteht ein schonender Entladevorgang“, erklärt Schmidt die Vorteile des Streamers 210.

Ein Druschsystem, das seinesgleichen sucht

„Der komplett neue Helix Prozessor ist das Herzstück des Fendt IDEAL“, erklärt Roland Schmidt. „Die längsten Rotoren mit 4,84 m

Länge und einem Durchmesser von 600 mm sorgen dafür, dass alle Körner sauber abgetrennt werden können, ohne die Strohqualität negativ zu beeinflussen.“ Der Dual Helix Prozessor braucht bis zu 50 Prozent weniger Kraft als andere Systeme und wird nur über die Drehzahl und den Korbabstand eingestellt. „Um das Erntegut äußerst schonend zu behandeln und für eine konstante Rotorbelastung sind die Einzugswindungen, Dreschleisten und Rotorfinger spiralförmig um den Rotor angeordnet, ähnlich wie bei einer DNA“, erläutert Roland Schmidt den Aufbau des Helix Prozessors.

IDEALbalance™ : Zwei Rücklaufböden für optimale Reinigung

Der Fendt IDEAL verfügt über einen zweiten Rücklaufboden im vorderen Bereich des Dreschwerks. Dadurch wird der Vorbereitungsboden schon weit vorn mit Erntegut gefüllt. Der hintere Rücklaufboden fängt das Material aus dem Abscheidebereich auf und verteilt es im hinteren Bereich. So wird die gesamte Länge des Vorbereitungsbodens optimal genutzt, das Erntegut gleichmäßig verteilt und die Leistung maximiert. „Dass beide Rücklaufböden dazu noch

MODELLE

Die neuen Mähdrescher Fendt IDEAL sind in drei Leistungsstufen verfügbar:

Fendt IDEAL	kW	PS
Fendt IDEAL 7	336	451
Fendt IDEAL 8	401	538
Fendt IDEAL 9	483	647

Nennleistung nach ECE R 120



gewölbt sind, ermöglicht auch bei Hanglagen einen optimalen und gleichbleibenden Durchsatz“, erklärt Roland Schmidt. Bei einer Neigung bis 15 Prozent verringern sich die Verluste gegenüber herkömmlichen Mähdreschern.

AutoDock™ koppelt Mähdrescher und Schneidwerk in nur fünf Sekunden

Kürzeste Rüstzeiten erhöhen die Effizienz der Getreideernte. „Mit der automatischen Schneidwerksverbindung AutoDock wird das Schneidwerk schnell und sicher an den Mähdrescher Fendt IDEAL angekoppelt. Das geht bequem von der Kabine aus und mit nur einem Tastendruck werden die mechanischen, elektrischen und hydraulischen Verbindungen in nur fünf Sekunden verbunden. AutoDock funktioniert mit einem RFID-Code, dem Ag Tag, der an jedem Schneidwerk angebaut ist. Damit erkennt der Mähdrescher automatisch, um welches Schneidwerk es sich handelt.

„Für starken Durchsatz muss dem Mähdrescher das Erntegut gleichmäßig zugeführt

werden. Genau das bietet das neue Power-Flow-Schneidwerk, das für den Fendt IDEAL jetzt mit einer maximalen Arbeitsbreite von 12,20 m verfügbar ist“, so Roland Schmidt.

Kompromissloser Hangausgleich bis 650 PS und beste Performance auch außerhalb des Feldes

Damit der Landwirt und Lohnunternehmer auch in Hanglagen immer die volle Leistung der Maschine nutzen kann, gleicht das ParaLevel System Steigungen von bis zu 14 Prozent automatisch aus. Der Gutfluss in der Maschine bleibt so immer gewährleistet. Für einen geringen Bodendruck sorgt bei ParaLevel-Maschinen die großvolumige Bereifung von maximal 800/70 R38 bei einer Transportbreite von unter 3,5 m.

Der gläserne Mähdrescher – IDEALharvest™ visualisiert Erntegutfluss in Echtzeit

52 akustische Masse-Sensoren (MADS) stellen den Auslastungszustand des Dreschwerks und die Reinigung in Echtzeit dar. Das ist IDEALharvest™. Die Sensoren sind entlang der

Rotoren und des Siebkastens angebracht und erkennen einerseits den Erntegutfluss innerhalb der Maschine sowie entstehende Verluste.

„Mit der IDEALharvest-App für Tablets wählt man innerhalb eines Dreiecks seine favorisierte Erntestrategie aus: Minimierung des Bruchkorns, Minimierung des Fremdkörperbesatzes oder Minimierung der Kornverluste. Danach stellt sich der Fendt IDEAL beispielsweise den Korbabstand oder die Rotordrehzahl fortlaufend selbstständig optimal passend zur gewählten Strategie ein“, erklärt der Fendt Vice President Fendt Marketing.

Ausgezeichnete Sichtverhältnisse und spannendes Design

Die Gestaltung des Fahrerplatzes ist entscheidend, wenn es darum geht, die besten Leistungen aus der Maschine zu holen. Die großzügige Vision Kabine bietet viel Platz und ausgezeichnete Sichtverhältnisse sowie Bedienungsfreundlichkeit in gewohnter Fendt Qualität. „Allein das Design des Fendt IDEAL drückt Dynamik, Effizienz, Leistungswillen und Stärke aus“, betont Schmidt. **F**



Moritz freut sich, wenn er mit seinem Vater Schlepper fahren kann.

IN GENERATIONEN DENKEN

Zwischen Eifel und dem Rhein liegt die Gemeinde Swisttal. Benannt ist sie nach dem Bach namens Swist, der sich hier durch die Voreifel schlängelt. Die Flächen werden seit Jahrhunderten landwirtschaftlich genutzt. Schon die alten Römer betrieben Ackerbau und Viehzucht. Keine Seltenheit also, dass Hubertus Krupp aus Swisttal hier Landwirtschaft in der 5. Generation betreibt.

Noch ist es ganz still auf den Feldern. Ein paar Vögel zwitschern in den Sommermorgen. Es ist das letzte Wochenende im Juni. Ein leichter Wind weht. Die Ähren der Wintergerste hängen reif an den Halmen. Hubertus Krupp prüft. Heute sind sie trocken genug. Am Vormittag kann es losgehen. „Die Ernte ist der Lohn für ein ganzes Jahr Arbeit“, sagt er, „da zählt jede Sekunde“. Aber dieses Mal ist es noch mehr. Eine Premiere: Zum ersten Mal wird Krupp die Ernte mit seinem nagelneuen Fendt Mähdrescher 6335 C einbringen.

Saatgutvermehrung verlangt hundertprozentige Sortenreinheit
Jeden Morgen in der Erntezeit wird zuerst der Mähdrescher vorbereitet. „Die normalen Intervalle durchzugehen, ist beim Fendt Mähdrescher sehr überschaubar. Den Schmierplan hat man

„MIT HOHER SCHLAGKRAFT ROLLT DER 360-PS-STARKE FENDT MÄHDRESCHER, AUSGERÜSTET MIT EINEM ROBUSTEN POWERFLOW-SCHNEIDWERK, ÜBER DAS FELD.“

schnell abgearbeitet. Das ist ein großer Vorteil“, erklärt Hubertus Krupp und lobt die gute Zugänglichkeit und den logischen Aufbau von Luftansaugung und Motorölkontrolle beim Sechs-Schüttler.

Dann werden der Drescher sowie die Abfuhrkombinationen aus Fendt Traktoren und Anhänger ins Feld gesetzt. Den Mähdrescher fährt er selbst. Von seinem Fahrersitz aus hat er den Überblick. Hubertus Krupp ist die Zentrale, die alles organisiert. Alles muss reibungslos laufen: Die Abfuhr des Getreides zum Hof, die von Saisonkräften erledigt wird, und das Abladen in die hofeigene Siloanlage. Landwirt Krupp

legt größten Wert darauf, dass die Aggregate und Förderwege richtig eingestellt sind. Wirklich jedes Korn muss in die richtige Box fallen. Denn er baut nicht nur Marktfrüchte für die Vermarktung an. Auf dem Hof in Swisttal-Straßfeld vermehrt er Saatgut von Winterungen wie Winterweizen und -gerste, Triticale sowie Raps. Zu hundertprozentiger Sortenreinheit hat er sich vertraglich verpflichtet.

„Ein reifes Korn mit 17 % Feuchtigkeit können wir in unseren Hallen sehr gut lagern. Denn natürlich müssen wir auch Bruchkorn möglichst vermeiden, um für die Saatgutvermehrung hohe





Qualitäten liefern zu können“, beschreibt der dreifache Familienvater weitere Anforderungen.

Dann verschwindet er wieder in der Kabine des 6335 C. Mit hoher Schlagkraft rollt der 360-PS-starke Fendt Mähdrescher, ausgerüstet mit einem robusten PowerFlow-Schneidwerk, über das Feld und hinterlässt eine Staubfahne, unter der nach und nach nur noch gelbe Stoppeln sichtbar werden. Gegen Mittag wird der staatlich geprüfte Landwirt abgelöst. Ein Nebenerwerbslandwirt aus dem Dorf, mit dem er bei der Ernte kooperiert, übernimmt und drischt routiniert weiter.

Unersetzbares Know-how und Fachwissen

Zuhause ist seine Frau Andrea Krupp die wichtigste Schnittstelle zwischen Familie, Betrieb, Außen- und Innenwirtschaft. Sie ist für das Büro zuständig, was viel mehr bedeutet als die Buchhaltung zu erledigen. „Weil ich fast immer hier bin, nehme ich die Anrufe entgegen, koordiniere Bestellungen und Speditionstermine“, berichtet sie. Mit ihrem Mann steht sie per Handy in Verbindung, der sich in der Zwischenzeit auf die Ernte konzentriert. Den Betrieb von Hubertus' Eltern übernehmen die beiden im Jahr 2004. Wenig später kommt der elterliche Hof von Andrea hinzu, auf dem sie heute mit ihren drei Söhnen und der Mutter leben. Aber nicht nur die Höfe werden von Generation zu Generation vererbt, auch das unersetzbare Know-how und Fachwissen wird weitergegeben. Das ist beiden Krupps wichtig, die sich ganz bewusst in den langen ackerbaulichen Traditionen ihrer Vorfahren sehen.

Nichts dem Zufall überlassen: Andrea hält Hubertus nicht nur im Büro den Rücken frei, sondern auch den Kopf. Denn er plant die Betriebsabläufe sehr sorgfältig, überlässt dem Zufall nicht mehr als unbedingt nötig. In der passenden Fruchtfolge, die er für die drei Standorte im Umkreis von 20 Kilometern festlegen muss, sieht er einen wichtigen Erfolgsfaktor. Grundsätzlich versucht er, die Folge der Fruchtarten so aufeinander abzustimmen, dass mögliche Arbeitsspitzen gebrochen werden. So plant

er zum Beispiel an einem Standort in der Regel zwei verschiedene Kulturen, damit die Termine für Aussaat, Bestandsführung und Ernte versetzt anstehen: Mit Blick auf eine hohe Bodenfruchtbarkeit ist es ihm wichtig, Körnerleguminosen und Wintergerste stets vor Zuckerrüben oder Mais zu etablieren, sodass nach der Ernte genug Zeit bleibt, eine Zwischenfrucht auszusäen. Und die Zuckerrübe gehört übrigens ganz zweifelsfrei zu einer der ackerbaulichen Traditionen der Voreifel. Nur

fünf Kilometer von Swisttal entfernt, in Euskirchen, steht seit 1879 die älteste Zuckerfabrik im Rheinland. So ist es nur zu gut verständlich, dass seit eh und je auf den umliegenden Äckern, wie auch bei den Krupps, Zuckerrüben wachsen.

Fendt Technologien sind eine feste Größe

Mit derselben Akribie, wie Krupp seine Betriebsabläufe plant, sucht er die Technik für den Acker aus. Und setzt sie natürlich so ein, dass sie den größten Effekt bringt.

Die Fendt Traktoren sind dabei eine feste Größe. Die Schlepper Fendt 724 Vario und Fendt 718 Vario leisten 850 bis 1.000 Stunden pro Jahr. Auch der Fendt Mähdrescher ist mit letztlich 230 Arbeitsstunden in diesem Jahr gut ausgelastet.

„MEIN GROSSVATER UND VATER FUHREN FENDT.“

„Mein Großvater und Vater fuhren Fendt, und wir haben einen verlässlichen Servicepartner an der Hand“, begründet er seine Entscheidung für Fendt. Besonders schätzt der Ackerbauer am RWZ-Agrartechnik-Zentrum Zülpich, dass ihm in Spitzenzeiten auch mal mit Leihschleppern oder Vorführtraktoren unter die Arme gegriffen wird, wenn die eigenen „Zugpferde“ nicht ausreichen.

Für Paul Lantzerath, Geschäftsführer Agrartechnik der RWZ Niederlassung, ist dieser Service nur selbstverständlich. „Wir stehen sozusagen Gewähr bei Fuß und unterstützen Herrn Krupp natürlich mit allen Möglichkeiten und dem besten Service, den wir bieten können. Wir wissen genau, wie wichtig es in der Ernte ist, schnell zu handeln und Ersatzteile bereitzustellen, wenn tatsächlich einmal ein Defekt auftritt. Es muss alles so schnell wie möglich weiter gehen können“, bestätigt er.

▼ Bereit für die Herbstbestellung: zertifiziertes Winterweizensaatgut.



◀ (v.l.) Paul Lantzerath, Andrea Krupp, Saisonarbeiter Peter, Landwirt Hubertus Krupp und Felix Glas, Fendt Werkbeauftragter für Erntetechnik. „Alle Kunden mit einem neuen Fendt Mähdrescher besuchen wir in der Ernte. Das geschieht in guter Zusammenarbeit mit der RWZ“, erklärt Felix Glas.



▲ Großvater Heinz-Hubert Krupp mit Enkel Philipp. Der pensionierte Landwirt ist immer noch gern bei der Ernte dabei.

Vorteilhafter Arbeitsplatz

Nach dem Essen zuhause macht sich Hubertus Krupp wieder auf den Weg zur Nachmittagsschicht. Bevor er wieder auf das Feld fährt, präzisiert der Betriebsleiter mit den Saisonkräften die Aufgaben für den Nachmittag. Zurück in der Kabine, weiß er den großen Vorteil des Arbeitsplatzes im Fendt Mähdrescher zu schätzen: Bei der Bedienung gibt es viele Parallelen zu den Fendt Traktoren, was die Arbeit spürbar vereinfacht. Erst im Frühjahr ließ er den Fendt 724 Vario mit VarioGuide ausstatten, was sich nun als besonderer

Vorteil erweist. Denn das Modem kann einfach in den neuen Mähdrescher umgesetzt werden. „Ich war am Anfang etwas verhaltener. Aber seit dieser Saison nutze

„SEIT DIESER SAISON NUTZE ICH DIESE TECHNIK. UND ICH MUSS SAGEN, ICH BIN BEGEISTERT.“

ich diese Technik. Und ich muss sagen, ich bin begeistert“, macht er keinen Hehl aus seiner Freude über diese

Entscheidung. Ein Erntearbeitstag, der schnell mal 16 bis 18 Stunden dauern kann, lässt sich so viel angenehmer bewältigen.

In Generationen denken

Wenn der Betrieb, auch Dank der effizienten Fendt Technologien, zuverlässig funktioniert, bleibt eher noch Kraft übrig, sich außerhalb des eigenen Hofes für die Belange der Landwirtschaft zu engagieren. Seit 30 Jahren ist Hubertus Krupp Mitglied im Arbeitskreis Landwirtschaft, Wasser und Boden (ALWB) im Rhein-Sieg-Kreis, dem neben Landwir-

ten auch regionale Wasserversorger und die beratende Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen angehören. „Wir versuchen, mit aktiver Öffentlichkeitsarbeit die Verbraucher über unsere Arbeit aufzuklären. Zum Beispiel zeigen wir, wie sorgsam wir Pflanzenschutzmittel einsetzen und damit zum Trinkwasserschutz beitragen.“ Mit dem Wasserversorger ziehen die Landwirte dabei am gleichen Strang. „Weil wir in Generationen denken, ist es für uns genauso selbstverständlich, immer die Zukunft im Blick zu haben“, sagt Hubertus Krupp. **F**



▲ Beste Druschführung und hohe Wirtschaftlichkeit!





Dieselrossöl schmiert weiterhin die Kehlen

Ende Oktober 2017 haben die Aktienbrauerei Kaufbeuren und Fendt ihre Zusammenarbeit für weitere Jahre besiegelt. Die Fendt Biere wird es also weiterhin im Dieselross Restaurant und auf sämtlichen Fendt Events geben. Ab 2018 werden die 5 Fendt Biersorten auch im Fendt Forum angeboten – entweder ein schönes Andenken an einen Werksbesuch oder ein tolles Mitbringsel für Freunde.

„Der Ursprung des Fendt Bieres geht auf die 75-Jahre-Dieselross-Jubiläumsfeier im Jahr 2005 zurück“, erinnert sich Peter-Josef Paffen, Vorsitzender der AGCO/Fendt Geschäftsführung. „Ursprünglich wollten wir das Bier nur für eine Veranstaltung brauen lassen, aber die Fendt Kunden und Fendt Vertriebspartner waren so begeistert, dass wir die Idee weiter ausgebaut haben. Es ist einfach eine runde Sache, weil wir damit die Tradition des Fendt Dieselrosses mit der modernen Fendt-Full-Line-Technik verbinden. Aus meiner Sicht passt dieses Bier aus unserer Region sehr gut zu uns und unserer bodenständigen Kundschaft.“

Fendt-Full-Line-Programm auch beim Bier

2017 wurde das „Fendt Fahrer Weizen“, als alkoholfreie Variante zu den bisherigen Biersorten hinzugefügt. Angefangen hat alles 2006 mit dem „Dieselrossöl“, einem sehr traditionellen Märzenbier, das sich bis heute auch am stärksten verkauft. Dieses Bier ist ein kräftiges und dunkleres Bier, das früher in fast allen bayrischen Brauereien angeboten wurde. Aber auch die neueren Sorten überzeugen die Bier-Trinker: Es folgten kurz darauf das „Vario Weizen“, ein leicht bernsteinfarbiges Weißbier, das Helle „Ernte Gold“ sowie das „Katana Pils“. Nicht nur die alten Dieselross Schlepper sind Liebhaberstücke, auch die verschiedenen Fendt Biergläser haben ihre Sammler. Jedes Glas gibt es in limitierter Auflage und die Motive mit dem alten Dieselross sind sehr begehrt. Seit diesem Monat gibt es wieder neue 0.5 Liter Gläser mit dem Motiv Fendt Dieselross F12.

Ein Mann. Ein Dieselross. Eine Mission.

Seit zwei Jahren arbeitet Silvia Glaser in Uffing am Staffelsee. Ihr Vater gab ihr damals ein Versprechen: Ich besuche Dich mit dem Schlepper! Ein Mann, ein Wort. Am 28 Juli 2017 begab sich Heinrich Glaser auf den rund 400 km langen Weg vom badischen Achern-Fautenbach nach Uffing. Das Gefährt der Wahl: ein Fendt Dieselross Fix 1, Baujahr 1959. Im Sommer, direkt mit Beginn der Rente nimmt Heinrich Glaser sein Projekt in Angriff. Ausgestattet mit einem modifizierten Anhänger, das „Schlafzimmer auf Zeit“, machte sich der Rentner auf die große Reise.

Ein Weg mit vielen Erinnerungen

Ein Zwischenstop seiner Reise war der Lohr-Hof im Degenhauser-Tal. Dieser Stopp war etwas ganz Besonderes. Heinrichs Vater, Leo Glaser hat dort nach dem Krieg seine Ausbildung gemacht und er selbst war als Kind das letzte Mal dort. Er staunte nicht schlecht, als er den modernen Milchviehbetrieb mit 70 Kühen und viel Technik in Augenschein nehmen konnte.

Auf Heinrich Glaser Weg liegt auch die Geburtsstätte seines treuen Wegbegleiters. Als er dann vor das Fendt Forum fährt und auf der Insel ein großer Fendt Schlepper mit einem Wendler steht, kommt er aus dem Staunen nicht mehr raus. Zum Mittagessen geht er selbstredend in das Fendt Dieselross-Restaurant. In Marktoberdorf tankte Heinrich Glaser zum 3. Mal. Somit benötigte das Dieselross in fünf Tagen 35,03 Liter Treibstoff. Der Fahrer hingegen 10 Flaschen Wasser und 18 Flaschen Bier.

Gegen Abend erreichte er dann Uffing am Staffelsee. Die 15 Pferde unter der Haube des Oldtimers haben ihn heil zu seiner Tochter gebracht. Nach ein paar Tagen ging es dann mit 17 km/h und bayrischer Fahne über dem Überrollbügel wieder heim, wo ihn große Anerkennung erwartete. Mission erfolgreich, Versprechen eingelöst!

Mission erfolgreich, Versprechen eingelöst!

Neuer Kraftstoff-Weltmeister auf der Bahn und auf der Rolle: Der Fendt 1042 Vario

Der Fendt 1042 Vario ist der erste Fendt Traktor, der im DLG Testzentrum in Groß-Umstadt einem PowerMix Test auf dem neuen Rollenprüfstand unterzogen wurde.

Das Rekordergebnis DLG PowerMix Test: 235 g/kWh

Unabhängig von Wetter- und Fahrbahnverhältnissen wurde der Großtraktor auf die Rolle geschickt, einem sogenannten DLG PowerMix Test 2.0 unterzogen. Das Ergebnis zeigt: Der Unterschied zwischen Fahrbahn und Rolle ist marginal.

	BAHN DLG PowerMix Test 1.0	ROLLE DLG PowerMix Test 2.0
ZUGARBEIT		
Pflügen 100 %	238	240
Pflügen 60 %	240	241
Grubbern 100 %	236	239
Grubbern 60 %	239	241
ZUG- UND ZW-ARBEIT		
Kreiseln 100 %	212	211
Kreiseln 70 %	218	217
Kreiseln 40 %	241	239
Mähen 100 %	220	220
Mähen 70 %	230	230
Mähen 40 %	257	256
ZUG-/ZW- UND HYDRAULIKARBEIT		
Miststreuen	228	234
Ballenpressen	259	258
GESAMTWERT	235	236

IMPRESSUM

Herausgeber:

AGCO GmbH
Johann-Georg-Fendt-Str. 4, 87616 Marktoberdorf
Fendt Marketing, Pressesprecher Sepp Nuscheler
E-Mail: pressestelle.fendt@AGCOcorp.com

Redaktionsleitung:

Sepp Nuscheler, Manja Morawitz

Autoren:

Bettina Karl, Manja Morawitz, Anna-Maria Ostermann,
Jörn und Tammo Gläser

Fotografen:

Jörn und Tammo Gläser, Andreas Mohr, Brigitte Huber,
Bettina Karl, Anna-Maria Ostermann

Gestaltung/Grafik:

Martina Böck, Monika Niedermaier

Karikatur:

Paulo Calleri

Fendt FOCUS ist eine Zeitschrift für Kunden, Vertrieb und Interessenten der Marke Fendt. Die Rechte an Text und Bild liegen bei AGCO/Fendt.



Die neue Fendt Focus App finden Sie im Google Play Store für Android-Geräte und im Apple Store für iPads.



FUTTER- ERNTETECHNIK

Wir denken in Gespannen:
Ein Fendt Traktor mit einem Mähwerk, einem Wender oder einem Fendt Schwader. Seit der Agritechnica 2017 ist auch die Kombination mit einer Rundballenpresse oder einem Fendt Kombiwagen möglich. Denn nur wenn Traktor und Arbeitsgerät gut aufeinander abgestimmt sind, können die Arbeitsergebnisse richtig gut werden.



FEUCHT

- Feucht ist eine Marktgemeinde in der mittelfränkischen Gemeinde Nürnberger Land
- Hier werden seit 100 Jahren Landmaschinen gefertigt
- Rund 200 Mitarbeiter arbeiten im Kompetenzzentrum für Futtererntetechnik Feucht



QUALITÄT FÜRS GRÜNLAND

Fendt Futtererntetechnik aus Feucht



Angefangen hat alles 1918 mit der Produktion von Maschinen zur Bodenbearbeitung. Nächstes Jahr feiern wir in Feucht das 100-jährige Bestehen des Standortes, der heute das AGCO Kompetenzzentrum für Grünfüttererntetechnik in Europa ist. Rund 100 Modelle – vom kleinen Wender bis zu den richtig großen Schwadern – werden heute hier in Feucht allein für Fendt entwickelt und produziert. Natürlich in Fendt Nature Green und Fendt Qualität!



Das Forschungszentrum mit globaler Reichweite

Ein Team aus rund 30 Mitarbeitern in der Entwicklung – bis hin zum Versuch und Prototypenbau – kümmert sich am Standort Feucht um Mähwerke, Wender und Schwader. Global arbeiten sie in standortübergreifenden Arbeitsgruppen mit Ingenieuren weltweit zusammen. Beispielsweise wird mit der Electronical Function Group aus dem AGCO Werk in Hesston/USA am ISOBUS Standard gearbeitet. Ob passende Terminals oder Sensoren, am Ende müssen Fendt Anbaugeräte und Traktoren kompatibel sein. Das macht ein 1-A-Gespann aus.

Qualität beginnt schon in der Zeichnung

Schon beim virtuellen Aufbau der Maschine im Bereich Forschung und Entwicklung beginnt in Feucht Qualität. Von der Zeichnung bis zum ersten Prototypen schaut man sich die Risiken der Teile an und optimiert sie. Aber auch die Zulieferer werden stetig beurteilt: Haben sie das nötige Knowhow, die passende Produktionsmaschinen, die gewünschte Lieferqualität. Gerade die Freigabe des ersten Modells ist immer ein kritischer Punkt. Mit hochpräzisen Messinstrumenten wird Bauteil für Bauteil in Feucht auf Zeichnungskonformität geprüft. Erst wenn alles in Ordnung ist, erhält der Lieferant die Freigabe, die Bauteile zu produzieren. Im nächsten Schritt wird ein Funktionsmuster gebaut, ein Modell. Die Mitarbeiter sammeln unmittelbar während der Montage in der eigenen Produktion erste Erfahrungen im Bereich Teileanlieferung, Montageabläufe, Werkzeuge, Zugänglichkeit usw. und bringen diese direkt ein.



Starke Balken und scharfe Messer

Bei der Herstellung der Trommelmähwerke Fendt Cutter und der Scheibenmähwerke Fendt Slicer ist höchste Präzision gefragt. Sind die Messer zu hart, brechen sie. Hier ist viel Fingerspitzengefühl gefragt. Rotierende Mähwerksmesser sollen lange halten. Jedoch steigt bei höherem Härtegrad die Gefahr für Risse. Dank einer speziellen Härtetechnologie haben die Schneidmesser einen elastischen Kern bei gleichzeitig extrem harter Schneidfläche. So werden Risse und frühzeitiger Verschleiß vermieden. Bei einer Charge von 10.000 Messern werden jeweils 4 Messer in einer Stichprobe ganz genau untersucht und damit einhergehend einem ständigen Qualitätstest unterzogen.

Das Mähwerk wird während des Produktionsprozesses an einem speziellen Qualitätsgate noch vor der Endmontage überprüft: In einer schallgeschützten Kabine wird der Mähbalken samt Antrieb mit 3.000 Umdrehungen 20 Minuten auf Hochtouren gebracht. In dieser Laufzeit werden alle wichtigen Parameter wie Lautstärke, Leistungsaufnahme und Wärmeentwicklung überprüft. Erst nach diesem Test wird die Maschine fertig gebaut.



Die stabilsten Zinken der Welt für den Fendt Former und Fendt Twister

Die Mitarbeiter in Feucht haben einen hohen Anspruch: Sie wollen die besten Zinken der Welt liefern. Dafür haben sie eigens einen Zinkentest entwickelt. Die selbstgebauten Prüfstände wurden auch bei allen Zinkenlieferanten etabliert. Für den Test werden jeweils 12 Zinken in eine spezielle Karussell-Laufspannung eingespannt. Die Wender- und Schwaderschenkelfederzinken müssen höchste Lastwechsel aushalten, damit ihre Langlebigkeit garantiert werden kann. 30 Stunden lang werden die Zinken mit über 200.000 Anschlägen über diese Rollen geschlakt. Bei 150.000 getesteten Zinken darf nur ein einziger brechen, damit die Qualität gesichert ist.



Der Mähwerksrahmen sorgt für Stabilität und trägt auch bei hoher Fahrgeschwindigkeit sicher die Mäheinheiten. Deswegen wird die Qualität der Schweißnähte schon direkt beim Lieferanten und erneut in der Wareneingangskontrolle abgesichert. Darüber hinaus werden die großen Schweißkomponenten, die nicht mit der 3D Maschine getestet werden können, mit Messarmen von jeweils 1,5 Metern Länge und einer Messgenauigkeit im 100stel Bereich geprüft.

Für beste Qualität und Robustheit

Das Kompetenzzentrum für Grünfütterertechnik stellt Geräte für verschiedene AGCO Marken her. Das bedeutet, alle Bauteile werden in drei verschiedenen Farben ausgeliefert: rot, grau und grün. Das Lackpulver für das Fendt NatureGreen wurde komplett neu entwickelt. Damit auch bei der Farbe die erstklassige Qualität gewährleistet werden kann, unterzieht man den Lack einigen Prüfungen, wie einem Schlagtest oder einer Prüfung auf UV-Beständigkeit. Besonders aufwendig ist dabei der Salzsprühtest. Für 480 Stunden werden Maschinenteile mit Salz besprüht und auf Korrosionsbeständigkeit geprüft.

Qualität beschränkt sich nicht nur auf die Produktion. Auch nach dem Verkauf der Maschine legt Fendt viel Wert auf Qualität. Hier kommt der Kundendienst ins Spiel. Für die Fragen und Probleme der Kunden unterstützt ein international aufgestelltes Harvesting Team die Händler. Denn sie sind die Ansprechpartner der Kunden und müssen kompetent und schnell sein.

Auch das Ersatzteillagersystem ist auf Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ausgerichtet. Rund 3.000 Ersatzteile für Fütterertechnik liegen im AGCO Parts Hauptlager in Ennery, Frankreich bereit. Die Händler bestellen dort direkt und bekommen die Teile innerhalb von 24 Stunden geliefert.

Das ist Fendt Qualität aus dem Kompetenzzentrum für Grünfütterertechnik in Feucht – von der ersten Zeichnung bis zum Händlerservice. F



HOCHEFFIZIENTE FUTTERERNTETECHNIK



NEUE MODELLE

Fendt Former 14055 PRO

Arbeitsbreite	11,5 – 14 m
Zinkenarme pro Kreisel	4 x 13

Fendt Slicer TLX

Arbeitsbreite	3,1 – 3,6 m
Mähscheiben	6 – 7



Fendt präsentierte den Besuchern der Agritechnica neue Hochleistungsprodukte aus dem Futtererntetechnikprogramm. Vom Premiümladewagen über Rundballenpressen bis hin zu innovativen Neuentwicklungen im Mähwerk- und Schwaderbereich wurden die Neuheiten vorgestellt.

Neuentwicklung: Fendt Former 14055 PRO

Mit einer Arbeitsbreite von bis zu 14 m schafft der neu entwickelte Schwader Fendt Former 14055 PRO eine hohe Flächenleistung und ist daher optimal für den Einsatz in Großbetrieben und für Lohnunternehmer geeignet. Die Herausforderung bei der Entwicklung eines Schwaders mit einer solchen Arbeitsbreite ist es, zweifelsfrei eine kompakte Transportposition des Gerätes zu realisieren. Hierfür hat Fendt die optimale Lösung gefunden. Der Fendt Former 14055 PRO bleibt, ohne dass Kreiselarme demontiert werden müssen, unter einer Transporthöhe von 4 m, indem er automatisch die Kreisel nach unten fährt und der gesamte Rahmen durch die hydraulische Fahrwerksachse abgesenkt wird. Dadurch kann der Transport auf Straßen mit Höhenbegrenzungen, beispielsweise Brücken, problemlos gemeistert werden. Das spart Kunden wertvolle Zeit in der hektischen Erntephase.

Dank ISOBUS kann der Schwader bequem über das Terminal und den Multifunktionsjoystick des Traktors gesteuert werden. Die intelligente proConnect Technologie vereint drei innovative Funktionen, die die Arbeit erleichtern und die Effizienz steigern: die automatische, geschwindigkeitsabhängige Rechhöhenanpassung flexHigh, die Kreisel-Überlappungsfunktion gapControl und das Schwader-Management-System myMemory.

Mit flexHigh passt sich die Arbeitshöhe der Kreisel automatisch der Geschwindigkeit des Traktors an. Somit ist die optimale Einstellung gewährleistet und höhere Flächenleistungen können realisiert werden. Im Stillstand werden die Kreisel automatisch angehoben, was sowohl die Grasnarbe schont, als auch den Rohascheanteil im Futter deutlich reduziert. gapControl zeigt den Überlappungsbereich des vorderen und des hinteren Kreisels im Terminal an. Damit lässt sich die

effiziente Ausnutzung der Arbeitsbreite deutlich maximieren. Mit myMemory werden die letzten Werte von Arbeitsbreite, Schwadbreite und Rechhöhenanpassung abgespeichert und nach dem Transport wieder automatisiert angefahren, was dem Benutzer lange Rüstzeiten erspart. Ein weiterer Vorteil ist, dass Fehlbedienungen durch das System auf ein Minimum reduziert werden.

Neuentwicklung: Fendt Mähwerk Slicer TLX

Die Scheibenmähwerksreihe Fendt Slicer TLX präsentiert sich in einer neuen diagonalen Transportposition, was der Baureihe ein deutliches Plus an Kompaktheit verleiht. Durch die neuartig geschwungene Form des Auslegers wird ein Pendelweg der Mäheinheit von +28° bis -20° erreicht. Der große Pendelweg sorgt auch in unebenem Gelände für eine hervorragende Bodenadaptation. Die standardmäßige hydropneumatische Entlastung führt zum optimalen Auflage- druck der Mäheinheit in den unterschiedlichsten Einsatzbedingungen.

Die Mähwerke gibt es in zwei Arbeitsbreiten: 3,10 m und 3,60 m. Pro Arbeitsbreite stehen jeweils drei Modelle zur Verfügung: mit Zinkenaufbereiter, mit Rollenaufbereiter und ohne Aufbereiter.

Die Anfahrtsicherung safetySwing, bisher nur bekannt aus den Fendt Mähkombinationen, gibt es zum ersten Mal bei einem einseitigen Mähwerk. Das safetySwing sorgt für optimale Sicherheit auf dem Feld und schützt das Gerät zuverlässig vor Schäden durch Hindernisse. Das Mähwerk klappt beim Auftreffen auf ein Hindernis nach hinten und oben weg und anschließend selbständig durch das Eigengewicht wieder zurück.

Fendt legt großen Wert auf Bedienfreundlichkeit. Daher bietet die Mähwerksbaureihe Slicer TLX beispielsweise die komplette Zugänglichkeit zum Mähbalken, den rundum Kunststoff-Anfahrtschutz, einen Werkzeugkasten und eine Anzeige der Arbeitshöhe. Alles in allem sorgen die kleinen Details dafür, dass Rüstzeiten auf ein Minimum gesenkt werden und die Bedienfreundlichkeit erhöht wird. Außerdem erhältlich sind der hydraulisch klappbare Außenschutz, eine hydraulische Transportsicherung und Abstellstützen für das Abstellen der Maschine in Transportposition.

Alle anderen Eigenschaften, wie eine enorme Schlagkraft, ein exakter Schnitt und Zuverlässigkeit bietet die neue Fendt Mähwerksbaureihe Slicer TLX in bewährter Fendt Qualität. **F**

NEUE MODELLE

Schwader

Fendt Former 351 DS

Heuwender

Fendt Twister 431 DN und Fendt Twister 601 DN

Scheibenmähwerk

Fendt Slicer 260 FP und Fendt Slicer 260 FPS

HOCH HINAUS MIT DEM NEUEN ALPIN-PROGRAMM



Eine Antwort auf den Ruf der Berge liefert Fendt mit dem neuen Alpin-Programm. Leichter und kompakter war die Devise bei den neuen Futtererntegeräten – konstruiert und gebaut für die Bergbauern im steilen und schwierigen Terrain.

Die Landwirte in den bergigen Regionen brauchen spezielle Maschinen die ihnen Sicherheit bieten aber dennoch effizient die Arbeit erledigen. Dafür bietet Fendt jetzt das neue Futtererntetechnikprogramm an: den Schwader Former 351 DS, die Wender Twister 431 DN und Twister 601 DN sowie die Scheibenmähwerke Slicer 260 FP und Slicer 260 FPS. Alle Geräte zeichnen sich durch eine gewichtsoptimierte Konstruktion aus. Zudem haben sie den Schwerpunkt nahe am Traktor, was zu mehr Stabilität und Standfestigkeit am Hang führt.

Der Schwader Fendt Former 351 DS zeichnet sich durch seinen starren Anbaubock aus. Dies ermöglicht optional auch den Einsatz in der Front.

Die Wender Fendt Twister überzeugen durch den Antrieb mit robusten Doppelkreuzgelenken und einer serienmäßigen Synchronklappung, was für zusätzliche Sicherheit beim Klappen am Hang sorgt.

Im Scheibenmähwerksbereich ergänzen die Modelle Fendt Slicer 260 FP und FPS mit Pendelbock das Produktprogramm. Das Model Fendt Slicer 260 FPS hat außerdem zusätzlich eine hydraulische Seitenverschiebung integriert, hervorragend für Arbeiten in Schichtlinien.

Alle Maschinen sind damit ideal für das Arbeiten am Hang und in alpinen und voralpinen Regionen. **F**

NOCH MEHR PUSTE - UMKEHR-LÜFTER FÜR DEN FENDT KATANA

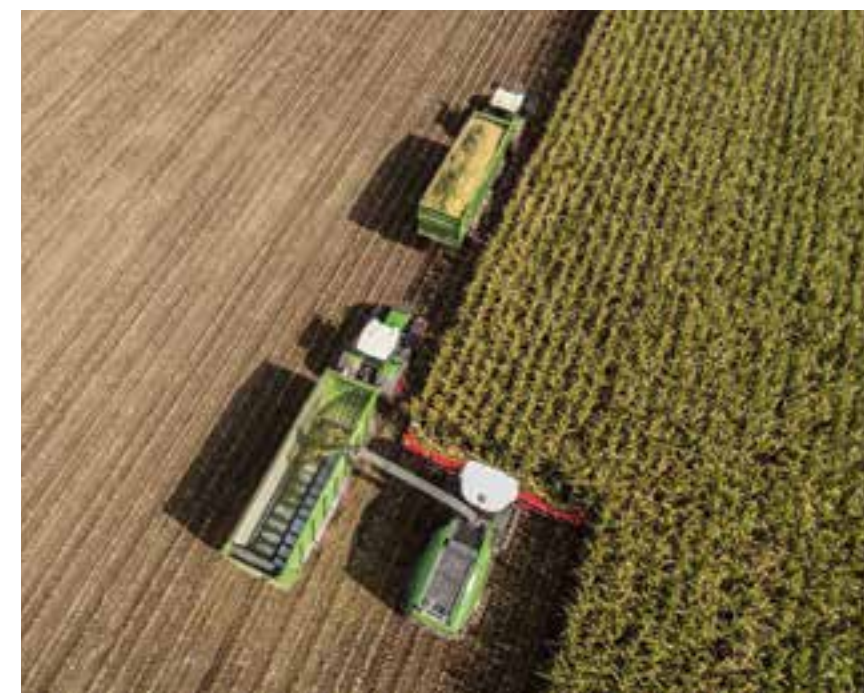
Immer mehr Praktiker sind überzeugt von der kontinuierlich ausgezeichneten Häckselqualität der Feldhäcksler Fendt Katana 65 und Katana 85. Sowohl in der Rinderhaltung als auch der Biogaserzeugung wird die hohe Erntequalität geschätzt. Deswegen wird er auch konsequent weiterentwickelt.

„In der Ernte zählt qualitatives und quantitatives Arbeiten. Der Fendt Katana hat hier schon mehr als 500 Kunden überzeugt“ so Daniel Wolf, Werksbeauftragter/Area Sales Manager Erntetechnik in Nord-Ostdeutschland. „Aus diesem Grund entwickeln wir die Maschine auch weiter. Den bewährten Umkehrlüfter von Fendt gibt es deshalb auch für den Fendt Katana 85. Das ist nicht nur eine Innovation sondern auch ein Alleinstellungsmerkmal am Häckslermarkt.“

Durch Drehen der Lüfterblätter kehrt sich die Richtung des Luftstroms um. Das Ergebnis sind permanent saubere Kühler-

gitter, welche die Leistungsfähigkeit und Effizienz des Fendt Katana 85 steigern. „Das bedeutet auch eine enorme Entlastung und Zeitersparnis für den Fahrer. Er muss die Kühlergitter nicht mehr manuell reinigen“, erklärt Daniel Wolf.

Zudem wird durch Winkeländerung der Lüfterblätter die Kühlleistung automatisch dem Bedarf des Motors angepasst. Die zusätzlich zur Verfügung stehende Leistung macht den Fendt Katana noch effizienter. Kontinuierliche Funktionserweiterungen durch Software Updates, die für alle Fendt Katana verfügbar sind, steigern den Werterhalt. So wird auf Basis von Praxiserfahrung unter anderem die Bedienung noch besser an die Wünsche des Fahrers angepasst. „Beispielsweise kann man seit diesem Jahr zwischen Fern- und Abblendlicht über die frei belegbaren Tasten auf dem Joystick ganz einfach umschalten“, erzählt Wolf. **F**



FENDT TIGO. DAS PERFEKTE GESPANN.

Was gehört zu einem ordentlichen Futtererntetechnik-Programm? Selbstverständlich ein Ladewagen! Fendt bietet ab der Agritechnica zwei neue Plattformen an: die Kombiwägen Fendt Tigo XR und Fendt Tigo PR. Hier können Sie die Highlights dieser Nutzlast-Champions noch einmal nachlesen.

MODELLE

Fendt Tigo	Volumen nach DIN 11741	Zulässiges Gesamtgewicht
TIGO PR 45	31 m ³	17.500 / 18.500 kg
TIGO PR 50	31 m ³	20.000 / 22.000 kg
TIGO PR 60	36 m ³	20.000 / 24.000 kg
TIGO PR 70	41 m ³	20.000 / 24.000 kg
TIGO PR 65	38 m ³	20.000 / 24.000 kg
TIGO PR 75	44 m ³	24.000 / 31.000 kg
TIGO PR 100	54 m ³	31.000 kg



„Dieser Wagen ist nicht einfach nur ein Ladewagen“, erklärt Roland Schmidt, Vice President, Marketing Fendt, EME. „Es ist ein kompakter Kombiwagen, der Lade- und Häckseltransportwagen in einem ist. Die Kombination aus höchster Nutzlast sowie Doppelnutzen sind die Basis für ganzjährige Auslastung und steigert die Rentabilität des Fendt Tigo. Dabei bietet er den Landwirten und Lohnunternehmen beste Futterqualität, optimale Ausnutzung der Ladekapazität und einfache Handhabung!“

Überzeugend durch hohe Ladekapazität und exzellenter Futterqualität

Der Fendt Tigo ist stabil und leicht, mit hohem Volumen bei kompakter Bauweise und einfacher Bedienung. Damit eignet er sich ideal für große Landwirtschaftsbetriebe und Lohnunternehmer. „Erreicht wird die hohe Kapazität bei beiden Modellen durch die schwenkbare Stirnwand, mit der auch die Ladefläche über dem Ladeaggregat genutzt wird. Der Land-

wirt kann damit 6 m³ Erntegut mehr aufladen“, beschreibt Roland Schmidt die Vorzüge des Kombiwagens, der bei gleicher Ladekapazität ca. 1 Meter kürzer ist als vergleichbare Wagen.

Gleichzeitig wirkt die multifunktionale Stirnwand beim Laden

» LEICHTER, WENDIGER UND 6 M³ MEHR LADERAUM MIT VARIOFILL

als Presswand. Dabei sorgt die Lade- und Abladeautomatik VarioFill mit einer stufenlosen Steuerung für eine optimale Pressdichte. „Beim Abladeprozess schwenkt die Stirnwand nach hinten und schiebt das Ladegut, wenn der Kratzboden startet, in die gleiche Richtung und entleert den Wagen sauber. Gleichzeitig entlastet man so auch den Kratzbodenantrieb samt Ketten“, erklärt Ladewagenexperte Roland Schmidt das einzigartige VarioFill Gesamtsystem.



TECHNIK

Der Kombiwagen, der immer 100 Prozent gibt:

- Hohes Ladevolumen von 31 bis 54 m³ (DIN) bei leichter und kompakter Bauweise
- Schnittlänge von 37 mm auf 74 mm umstellbar
- 80° schwenkbare Multifunktionsstirnwand mit VarioFill
- Kurzer Abstand zwischen Pick-Up und Schneidrotor mit abgestimmter Drehzahl für optimale Futterqualität und Gutfluss
- Parallele ISOBUS-Bedienung über Fahrhebel, Varioterminal und Ladewagenterminal
- 60 km/h Zulassung
- 80 cm Bodenfreiheit
- Hydraulische oder elektronische Zwangslenkung mit Offset-Lenkung und Nachlaufbremse



Optimale Aufnahmeleistung mit breiter Pick-Up

Mit der ungesteuerten, leisen und wartungsarmen Pick-Up mit einer Arbeitsbreite von bis zu 2 m garantieren der Fendt Tigo XR und PR eine hohe Durchsatzleistung. „Damit das Futter dabei sehr schonend aufgenommen und eine hohe Futterqualität erreicht wird, haben wir 25 mm breite Rotorzinken verbaut. Wir sind der einzige Hersteller, der das Rotorantriebsgetriebe im Fahrwerksrahmen integriert hat. Es läuft in einem sogenannten „geschlossenen Dauerölbad“, was es sehr leichtgängig und laufruhig macht. Das garantiert eine ruhige Arbeitsatmosphäre für den Fahrer“, so Roland Schmidt.

Hohe Schnittqualität garantiert

Der Schnittspalt der Messer im Rotor ist mit 3,5 mm der geringste am Markt und garantiert eine einzigartig hohe Schnittqualität für bestes Futter. Genauso einzigartig und

patentiert ist das Rotorzinkenwechselsystem „Trimatic“. Damit ist es möglich, einzelne Zinken auszuwechseln, ohne den

GERINGSTER SCHNITTSPALT AM MARKT MIT 3,5 MM

gesamten Rotor zu tauschen. Das reduziert den Arbeits- und Kostenaufwand erheblich.

Alle Funktionen mit dem Varioterminal im Griff

Alle Gerätefunktionen sind über ISOBUS und das Varioterminal steuerbar. So werden alle Funktionen über das Terminal oder über den Joystick bedient. Wahlweise steht für beide Modelle auch der Parallelbetrieb über das separate Ladewagenterminal zur Verfügung. Das ausschwenkbare Schneid-

werk beim Fendt Tigo mit 40 (PR) und 45 (XR) Messern kann einfach mit den beiden Tasten auf der linken Seite des Wagens oder von der Kabine aus bedient werden. Über das Terminal kann auch die 2-stufige Ladeautomatik und stufenlos der Pressdruck des Futters verstellt werden. „Ob hoher Druck für einen maximal beladenen Wagen oder niedriger Druck, um Bröckelverluste beim Heu zu vermeiden, wenn der gewählte Pressdruck in den Drucksensoren der Hydraulikzylinder erreicht ist, setzt sich automatisch der Kratzboden in Bewegung und die Stirnwand fährt Stück für Stück nach vorne“, erklärt Roland Schmidt die VarioFill Ladeautomatik.

Perfekter Stand am Hang und auf der Straße

„Gerade bei Einsätzen quer zum Hang fangen hohe, beladene Wagen an, sich immer hangabwärts zu neigen und destabilisieren damit das komplette Gespann. Wir haben das Fendt

Stability Control System, kurz FSC, entwickelt, um einen sicheren Einsatz am Hang und eine perfekte Straßenlage zu gewährleisten“, so Roland Schmidt. Im hydropneumatischen Fahrwerk des Wagens ist zusätzlich eine einzigartige Niveauregulierung verbaut. Unabhängig vom Beladungszustand steht immer der volle Federweg zur Verfügung. Zwei hydraulische Stabilisatoren an jeder Achse sorgen dafür, dass das eingestellte Niveau immer gehalten wird und der Laderaum des Wagens stets parallel zum Hang und somit stabil steht. „Auch bei schnelleren Straßentransporten arbeitet das in sich geschlossene System, indem es Wankbewegungen in Kurvenfahrten entgegenwirkt.“, erläutert Vice President, Marketing Fendt, EME Roland Schmidt die Qualität des Fendt Kombiwagens. **F**



MODELLE

Fendt Pressen	Presskam- merdurch- messer (m)	Presskam- merbreite (m)	Presskam- mervolu- men (m ³)	Leistungs- bedarf (kW/PS)
Fendt 1125 F	1,25	1,23	1,5	40 (60)
Fendt 2125 F	1,25	1,23	1,5	65 (85)
Fendt 2125 F Profi	1,25	1,23	1,5	50 (80)
Fendt 4160 V	0,9 – 1,6	1,23	2,5	55 (80)
Fendt 4160 V Xtra	0,9 – 1,6	1,23	2,5	55 (80)
Fendt 4180 V	0,9 – 1,8	1,23	3,1	70 (110)
Fendt 4180 V Xtra	0,9 – 1,8	1,23	3,1	70 (110)

DIE NEUEN FENDT RUNDBALLENPRESSEN – IMMER IN BESTFORM.

Von 0 auf 100! Lange hatte Fendt im Bereich Rundballenpressen nicht wirklich was Interessantes anzubieten. Ab jetzt gibt es drei Festkammermodelle und vier mit variabler Kammer - für uns das Beste, was es im Rundballensegment gibt. Auf der Agritechnica 2017 stellte Fendt erstmalig die neuen Rundballenpressen mit Arbeitsbreiten von 2,00 m bis 2,40 m den Kunden vor. Neben dem einzigartigen HydroflexControl-System gibt es noch zahlreiche weitere Highlights - mit der die neuen Fendt Pressen immer in Bestform sind.

„Jeder Betrieb ist anders. Deswegen bieten wir die Fendt Rundballenpressen in verschiedenen Varianten an“, erklärt Hartmut Koebe, Werkbeauftragter Erntetechnik. „Da ist von der robusten, einfach ausgestatteten Einsteigermaschine ohne Messer bis hin zur Profimaschine für jeden das Passende dabei. Den Unterschied machen letztendlich die technischen Innovationen.“

Einzigartiges HydroflexControl-System löst Blockaden schnell und einfach

Die mit Schneidwerk ausgestatteten Fendt 2125 F, Fendt 2125 F Profi und die beiden variablen Pressen verfügen über das einzigartige HydroflexControl-System. „Um die Rundballenpresse den ganzen Tag perfekt auslasten zu können, müssen Blockaden vermieden werden, bevor sie entstehen. Deswegen wurde das System so konzipiert, dass der flexible „Flex“-Boden im Zufuhrkanal ganz einfach unterschiedlich großen Erntegutmengen nach unten ausweicht. Sollte trotzdem mal zu viel Material im Zufuhrkanal sein, kann man

„Mit 25 Messern geschnittene Silage ist für mich der Garant für hohe Milchleistung. Wir haben mit unserer Maschine schon wieder 23.000 Silageballen in 4 Jahren gepresst“, sagen Holger und Martin Mesecke aus Prenzlau:



„Toll ist auch die top Ersatzteillieferung. Wenn man bis 16:00 Uhr die Teile bestellt, sollen sie am nächsten schon beim Händler sein. Das ist für mich genauso entscheidend wie die Presse selbst“, so Mellvin Herbst (l.) mit Jan Mundt.



durch Ausschwenken des kompletten Bodens die Blockade beseitigen“, erklärt Hartmut Koebbel das spezielle System. Der Fahrer muss nicht einmal absteigen, sondern kann den Vorgang bequem über das Varioterminal von der Kabine aus steuern. „Das steigert die Arbeitseffizienz und Landwirte und Lohnunternehmer sparen so wertvolle Zeit und natürlich auch Kosten“, so Koebbel.

Schonende Futtermittelaufnahme durch Pick-Up

„Alle unsere Rundballenpressen verfügen über eine ungesteuerte und wartungsfreie Pick-Up“, erklärt der erfahrene Erntetechnikingenieur. „Mit den fünf Zinkenreihen und einem geringen Abstand zwischen Pick-Up und Rotor sorgen die

» PERFEKTER GUTFLUSS UND OPTIMALE FUTTERQUALITÄT.

Rundballenpressen für eine schonende Futtermittelaufnahme und perfekten Gutfluss und somit auch für optimale Futterqualität.“

Darüber hinaus gewährleistet die mechanische Verriegelung der Presskammer bei allen Modellen feste, gut verdichtete und gleichmäßig geformte Ballen. Bei den variablen Rundballenpressen sorgt zusätzlich das CPS (Constant Pressure System) für eine gleichmäßige und hohe Ballendichte. Durch das Zusammenspiel von mechanischen Federn und Hydraulikzylindern wird mit zunehmendem Ballendurchmesser der Druck erhöht, um stets perfekte Ballen zu produzieren.

„Höchste Leistung, feste Ballen und die robuste Bauweise der Pressen sind die Qualitätsmerkmale unserer Maschinen“, so Koebbel.

„Wir haben schon sehr gute Erfahrungen mit der Welger-Presse gemacht, die wir 2008 gekauft haben. Uns gefällt die Schlagkraft und Qualität. Jetzt möchten wir eine neue Presse anschaffen und interessieren uns für die variable Fendt Rundballenpresse“, erzählt Jan Mundt von einem Milchviehbetrieb in Lüneburg.

Xtracut-Schneidwerk sorgt für hohe Futterqualität

Die Festkammerpressen sind mit 18 „PowerGrip“ Stahlwalzen in den Presskammern ausgestattet. Dieses einmalige PowerGrip-Design ist ein patentiertes Merkmal der neuen Fendt Rundballenpressen und ermöglicht, dass die Pressen mit allen Materialarten unter praktisch allen Umständen arbeiten. „Zehn längsseitige Rippen der einzelnen Walzen werden in einem Spezialverfahren in das dickwandige Rohr gepresst und garantieren eine lange Lebensdauer, Stabilität, Haltbarkeit und immer perfekten Grip am Ballen“, erklärt Hartmut Koebbel.

Um eine optimale Schneidleistung in den Rundballenpressen von Fendt zu gewährleisten, sind sie mit einem XtrCut-Schneidwerk ausgestattet. „Der Fahrer kann, wenn er unterschiedliche Materialien presst, zwischen verschiedenen Messergruppen mit 13, 17 oder 25 Messern auswählen. Bei 25 Messern bedeutet das eine theoretische Schnittlänge von 45 mm, wenn alle Messer aktiviert sind, bzw. 90 mm, wenn die Hälfte der Messer eingesetzt werden“, so Koebbel.

Eine Besonderheit an diesen Pressen ist die hydropneumatische Messerabsicherung über zwei Druckspeicher, die mit 40 bar Vorspannung arbeiten. Das erhöht die Lebenszeit der Messer und ermöglicht beste Schnittqualitäten. Aufwendiges Freikratzen der Messerschlitze wird durch einfachen Knopf-



druck am Bediengerät ersetzt. Gut geschnittenes Futter lässt sich besser verdichten, der Siliererfolg wird optimiert und es werden Folie-, Netz- sowie Transportkosten und Lagerraum gespart.

Zur Auswahl: VarioNet und VarioTwin

Die Fendt Rundballenpressen sind für Netz- sowie Garnbindungen geeignet und bieten zwei verschiedene Bindearten. „VarioTwin ist eine einfache und kostengünstige Garnbindung mit variabler Geschwindigkeitskontrolle. VarioNet hingegen ist eine Netzbindung, die perfekt mit allen Standardnetzbreiten harmonisiert“, erklärt der Pressenexperte den Unterschied. „Es gibt eine über Zugfedern einstellbare Netzbremse. Dank der Konstruktion der Netzführung wird das Netz automatisch breit gezogen.“ Damit sind die Ballen auch an den Seiten in Bestform und zuverlässig geschützt. Das erleichtert natürlich auch die Lagerung.

Mehr Power mit Powersplit

Alle Pressemodelle mit variabler Kammer sowie die großen Modelle der Festkammerpresse (2125 F, 2125 F Profi) sind mit

dem Powersplit Getriebe ausgestattet. „Dieses Getriebe ist ein geteiltes Antriebskonzept, das so die benötigte Leistung gleichmäßig auf den Rotor und Kammerantrieb verteilt“, erläutert Koebbel. Hier beträgt die Eingangsdrehzahl 540 U/min. In Modellen ohne Schneidboden sorgt eine 1650

» OB STROH, HEU ODER NASSE SILAGE, PRESSEN AUS WOLFENBÜTTEL SCHLUCKEN EINFACH JEDES MATERIAL

Nm-Rutschkupplung für Sicherheit, während in den Modellen mit Schneidboden eine Nockenschalt- und Freilaufkupplung mit 1950 Nm Absicherung den Antriebsstrang schützen. „Ob Stroh, Heu oder nasse Silage, Pressen aus Wolfenbüttel schlucken einfach jedes Material“, so Ulf Simon, Mutterkuhhalter aus Nauen. Nur einige der Highlights der neuen Fendt Rundballenpressen. Von 0 auf 100 in 7 Modellen! **F**



FENDT



Perfekte Futterernte. Made by Fendt.

Egal ob Fendt Cutter, Slicer, Twister, Former, Tigo, Katana oder Rundballenpressen – mit der Fendt Futtererntetechnik bringen Sie Qualitätsfutter sauber, präzise und in kürzester Zeit auf den Punkt. Jederzeit und unter allen Bedingungen.



INNOVATIVE FUTTERERNTETECHNIK SEIT 1918

Mit einem umfassenden Programm aus Trommel- und Scheibenmähdwerken, Heuwendern und Schwadern ist Fendt auf dem Markt vertreten. Seit 1918 kommt innovative Landtechnik aus unserem Futtererntetechnik-Kompetenzzentrum aus Feucht bei Nürnberg. Hier stehen Qualität, das Know-how der Mitarbeiter und die Innovationsstärke immer an erster Stelle und sind in jedem Produkt spürbar.



Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.

Mehr Informationen unter
fendt.com

